



EF EPI

EF English Proficiency Index

VORSCHAU:
EFSET

Der EF Standard
Englisch Test

Siehe Seite 5



INHALTSVERZEICHNIS

03	Zusammenfassung
05	Ausblick: Innovationen bei der Einstufung von Sprachkenntnissen
07	EF EPI-Ranglisten 2015
09	Regional- und Länderprofile
11	Europa
25	Asien
35	Lateinamerika
45	Naher Osten und Nordafrika
53	Englisch, Wirtschaft und Lebensqualität
55	Englisch und Innovation
57	Englisch und Konnektivität
60	Schlussfolgerungen
61	Anhang A: Über den Index
63	Anhang B: EF EPI-Landespunktzahlen
65	Anhang C: GER-Kompetenzstufen und Kannbeschreibungen
66	Anhang D: Ausgewählte Referenzen

ZUSAMMENFASSUNG

Englisch ist im Jahr 2015 allgemein hin als die primäre internationale Sprache anerkannt. Die englische Sprache wird zunehmend als Grundkompetenz definiert, die in jedem Bildungssystem von jedem Studierenden bzw. Schüler gefordert wird. Nur in wenigen Ländern wird weiterhin darüber diskutiert, ob Englisch unterrichtet werden sollte. Im Vordergrund der Diskussion zum Englischunterricht an öffentlichen Schulen steht hingegen, welches Englisch unterrichtet wird, wie es beurteilt wird und in welchem Umfang Englischunterricht erforderlich ist. Im Bereich der Fort- und Weiterbildung, in dem mit zeitlichen und finanziellen Ressourcen sparsamer gewirtschaftet wird, lernen Erwachsene die englische Sprache vornehmlich zu instrumentellen Zwecken.

Der heutige Status der englischen Sprache unterscheidet diese von anderen Fremdsprachen. In entwickelten Ländern diskutieren Pädagogen und politische Entscheidungsträger zunehmend über die Frage, ob „Englisch wirklich ausreicht“, und, falls nicht, inwiefern andere Landessprachen und internationale Sprachen in den Lehrplan aufgenommen werden sollten. In den Entwicklungsländern ist die englische Sprache oft eng mit Entwicklungszielen, dem Ausbau des Dienstleistungssektors und einer höheren Anschlussfähigkeit zum Rest der Welt verbunden. Jedes Land geht diese Fragen aus der eigenen Perspektive heraus an und zieht dabei die eigene Geschichte, die interne Sprachlandschaft und Wirtschaftspartner in Betracht.



Die Länder rücken mehr und mehr von der Vorstellung der englischen Sprache als Bedrohung für die jeweilige Landeskultur ab. Allerdings muss sich noch viel ändern, bevor Englisch sein Potenzial vollends entfalten und Menschen miteinander verbinden, der Verbreitung von Informationen dienen und den gegenseitigen Austausch erleichtern kann. Der entscheidendste Wandel, der in unseren Augen erforderlich ist, ist der hin zu einer kommunikativen Unterrichtspraxis. In viel zu vielen Ländern, reichen wie armen, wird Englisch noch immer ohne wesentliche Berücksichtigung seiner praktischen Anwendung unterrichtet. Erst, wenn alle Englischlehrer Kommunikationswerkzeuge vermitteln, werden die Länder und die einzelnen Menschen in diesen Ländern in der Lage sein, in vollem Umfang von einer globalen Sprache zu profitieren.

Die fünfte Ausgabe des EF English Proficiency Index (EF EPI) stuft 70 Länder und Gebiete anhand von Testdaten ein, die im Jahr 2014 an über 910.000 erwachsenen Teilnehmern unserer Online-Englishtests erhoben wurden. Die vorliegende Ausgabe bietet erneut eine Analyse der Entwicklung der Englischkenntnisse innerhalb der letzten acht Jahre.

Auch in der fünften Ausgabe stellen die Regionen nach wie vor den stärksten Prädiktor für die englische Sprachkompetenz dar. Dieser „Nachbarschafts“-Effekt ist in Teilen Europas, Lateinamerikas und des Nahen Ostens besonders stark ausgeprägt. Änderungen bezüglich der Englischkenntnisse unter Erwachsenen lassen sich nicht von heute auf morgen feststellen, doch in dieser fünften Ausgabe des Index konnten gewisse progressive, stagnierende und rückläufige Entwicklungen bestätigt werden, die sich in früheren Reports bereits angedeutet haben. Folgendes lässt sich erkennen:

- Weltweit haben sich die durchschnittlichen Englischkenntnisse unter Erwachsenen seit dem vergangenen Jahr leicht erhöht, allerdings ist diese Steigerung keinesfalls gleichmäßig auf alle Länder, Regionen und Altersgruppen verteilt. In vielen Ländern waren keine signifikanten Änderungen zu beobachten, und in einigen war ein Rückgang zu verzeichnen.
- Die Kluft zwischen den Ländern mit den besten und den geringsten Englischkenntnissen hat sich noch weiter vergrößert, wobei Schweden als Spitzenreiter ganze 33 Punkte über Libyen, dem letztplatzierten Land, liegt.
- Weltweit sind die Englischkenntnisse unter jungen Erwachsenen zwischen 18-20 Jahren am besten. Allerdings ist der Unterschied zwischen den Altersgruppen in Bezug auf die Englischkompetenz bei Erwachsenen unter 30 Jahren auf globaler Ebene ausgesprochen gering. Auf nationaler Ebene stellt sich die Situation völlig anders dar, wobei sich in einigen Ländern beträchtliche generationsbedingte Unterschiede zeigen, in anderen hingegen nahezu keine.
- Frauen sprechen weltweit in allen untersuchten Regionen und in fast jedem Land besser Englisch als Männer. Die geschlechtsspezifischen Unterschiede sind in Osteuropa, im Nahen Osten und in Nordafrika am ausgeprägtesten und in den Ländern Nordeuropas mit sehr guten Englischkenntnissen nahezu nicht vorhanden.
- Europa erreichte die höchsten Kompetenzstufen und dominiert damit auch weiterhin den Index. Nord- und Mitteleuropa sind besonders stark und konnten ihre Positionen im Laufe der letzten sechs Jahre noch weiter stärken. Frankreich nimmt in Europa aufgrund seiner geringen Englischkenntnisse eine Sonderposition ein.
- In Asien ist mit drei Ländern mit guten Kenntnissen und mehreren Ländern mit der niedrigsten Kompetenzstufe ein hohes Maß an Diversität in Bezug auf die Englischkenntnisse zu beobachten. Asien ist die mit Abstand bevölkerungsreichste Region im Index, weshalb diese Diversität nicht überrascht.
- Lateinamerika ist nach wie vor eine Region mit geringen Kenntnissen, allerdings hat sich das durchschnittliche Kompetenzniveau verbessert. In diesem Jahr sind erstmals nur drei Länder Lateinamerikas auf der untersten Kompetenzstufe anzusiedeln.
- Der Nahe Osten und Nordafrika (MENA) weisen eine ausgesprochen geringe Sprachkompetenz im Englischen auf und sind die einzigen Regionen, in denen ein Rückgang der Englischkenntnisse zu verzeichnen ist. In den MENA-Ländern verfügen Erwachsene über 40 anders als in allen anderen Ländern über die besten Englischkenntnisse.
- Trotz der sich Jahr für Jahr ergebenden Verschiebungen in den Ranglisten bleiben die Zusammenhänge zwischen den Englischkenntnissen und dem Einkommen, der Internetanbindung, der wissenschaftlichen Forschung und einer Reihe von anderen Indikatoren im zeitlichen Verlauf stark ausgeprägt und stabil.

AUSBLICK: INNOVATIONEN BEI DER EINSTUFUNG VON SPRACHKENNTNISSEN

Da das Interesse am EF EPI seit seinem Start im Jahr 2011 gewachsen ist, haben wir einen zunehmenden Bedarf bei Einzelpersonen, den Vorständen für Personalentwicklung und Politikern gesehen, Englischkenntnisse durch eine kostengünstige, bequeme und zuverlässige Methode wirksam zu testen. Die bestehenden standardisierten Englischtests wie Cambridge FCE, TOEFL, TOEIC und IELTS sind von hoher Qualität, aber teuer.

Außerdem machen die Millionen von Menschen, die jedes Jahr eine CAMBRIDGE FCE-, TOEFL-, TOEIC- oder IELTS-Prüfung ablegen, nur einen Bruchteil der beinahe zwei Milliarden Lernenden aus. Diese einzelnen Englischschüler, sowie Institutionen wie Unternehmen und Regierungen, haben keinen Zugang zu bezahlbaren, qualitativ hochwertigen standardisierten Englischtests.

Darum haben wir den EF Standard-Englisch-Test (EFSET) entwickelt. Kostenlos und aufgebaut nach den gleichen Vorgaben wie andere standardisierte Tests, beruht der EFSET auf einer Grundlage von evidenzbasierter Forschung und Analyse. Die Testinhalte wurden von erfahrenen Verfassern von Prüfungsaufgaben erstellt, sorgfältig von einem Expertengremium überprüft und an einer breitgefächerten Gruppe von Lernenden in verschiedenartigen Sprachlernumgebungen erprobt. Die sich daraus ergebenden Testdaten wurden dann von Psychometrie-Experten und Testentwicklern analysiert, bevor sie für die Einbindung in den einsatzbereiten EFSET kalibriert wurden.

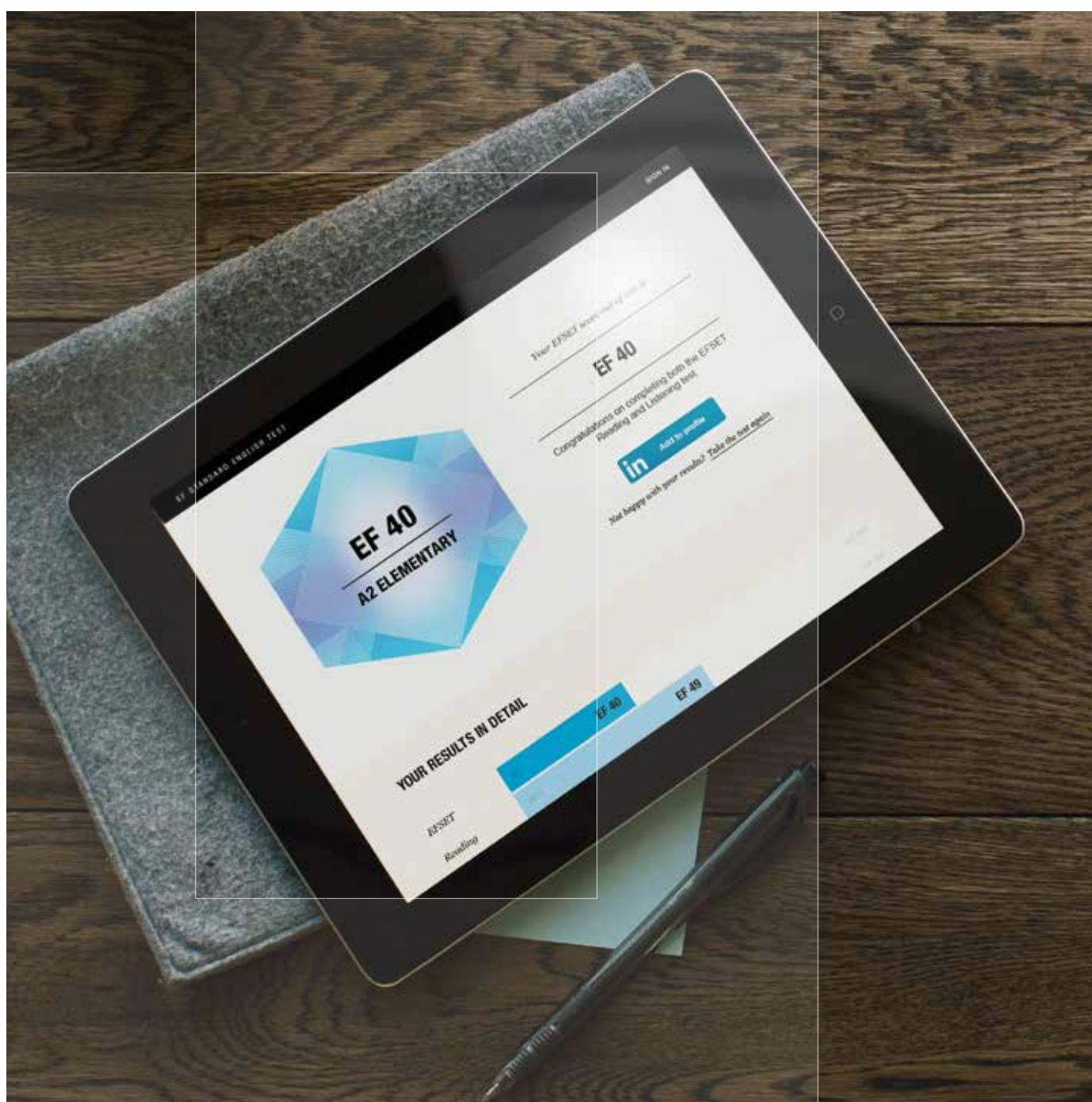
Um eine qualitativ hochwertige Englischüberprüfung für alle Lernenden zugänglich zu machen, ist der EFSET gratis online verfügbar (www.efset.org). Die Ergebnisse des EFSET werden in zukünftige Ausgaben des EF EPI eingehen und den EF EPI als einen internationalen Maßstab für Englischkenntnisse Erwachsener verbessern.



EF STANDARD ENGLISH TEST

NEHMEN SIE AM EF EPI TEIL

TESTEN SIE DEN KOSTENLOSEN EFSET TEST AUF [EFSET.ORG](https://www.efset.org)



EF EPI-RANGLISTEN 2015

ENGLISCHKENNTNISSE

- Sehr gute
- Gute
- Mittlere
- Geringe
- Sehr geringe

SEHR GUTE KENNTNISSE

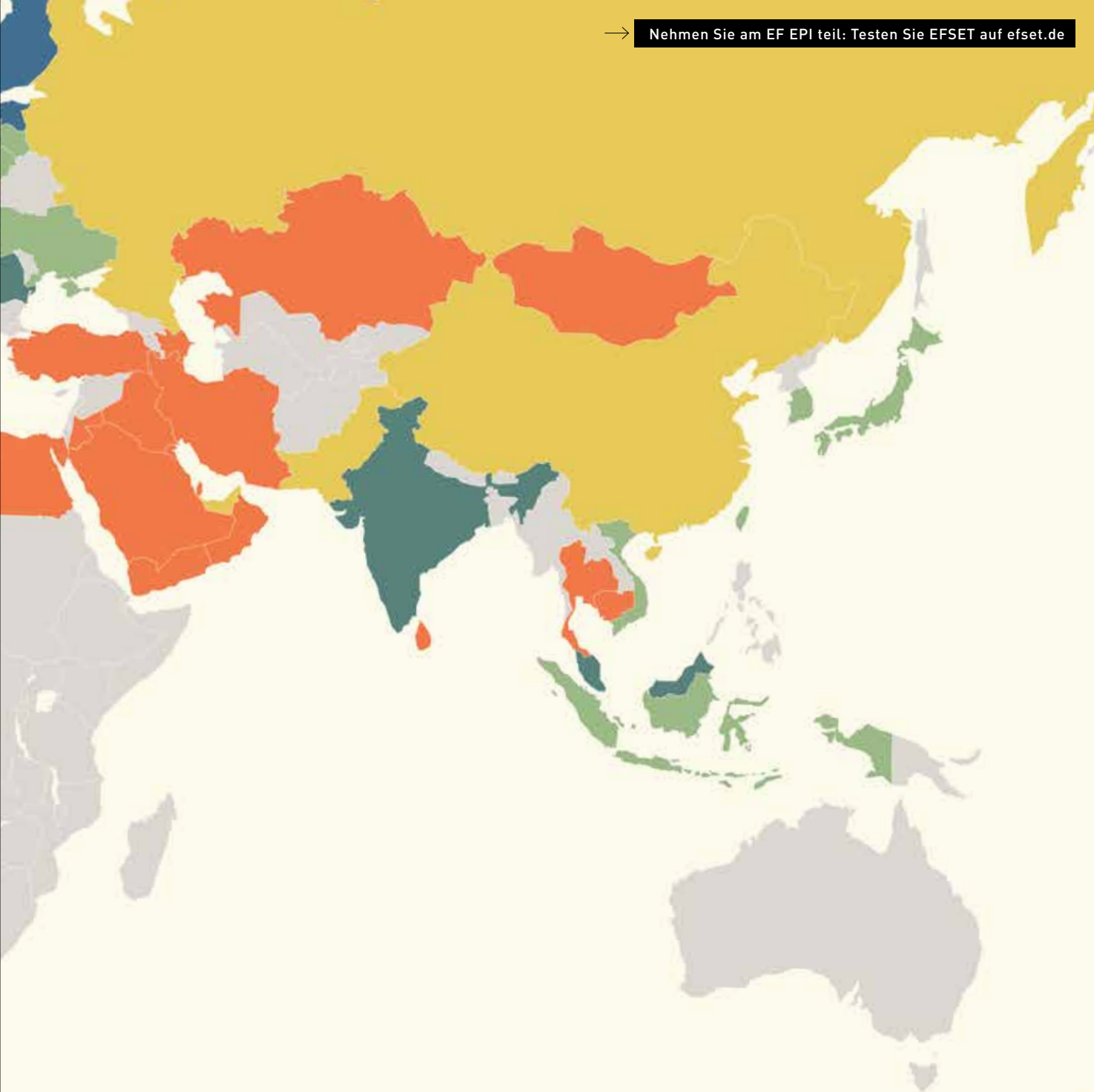
01	Schweden	70,94
02	Niederlande	70,58
03	Dänemark	70,05
04	Norwegen	67,83
05	Finnland	65,32
06	Slowenien	64,97
07	Estland	63,73
08	Luxemburg	63,45
09	Polen	62,95

GUTE KENNTNISSE

10	Österreich	61,97
11	Deutschland	61,83
12	Singapur	61,08
13	Portugal	60,61
14	Malaysia	60,30
15	Argentinien	60,26
16	Rumänien	59,69
17	Belgien	59,13
18	Tschechien	59,01
19	Schweiz	58,43
20	Indien	58,21
21	Ungarn	57,90

MITTLERE KENNTNISSE

22	Lettland	57,16
23	Spanien	56,80
24	Dominikan, Republik	56,71
25	Slowakei	56,34
26	Litauen	55,08
27	Südkorea	54,52
28	Italien	54,02
29	Vietnam	53,81
30	Japan	53,57
31	Taiwan	53,18
32	Indonesien	52,91
33	Hongkong	52,70
34	Ukraine	52,61



GERINGE KENNTNISSE

35	Peru	52,46
36	Chile	51,88
37	Frankreich	51,84
38	Ecuador	51,67
39	Russland	51,59
40	Mexiko	51,34
41	Brasilien	51,05
42	VAE	50,87
43	Costa Rica	50,53
44	Uruguay	50,25
45	Pakistan	49,96
46	Guatemala	49,67
47	China	49,41
48	Panama	48,77

SEHR GERINGE KENNTNISSE

49	Sri Lanka	47,89
50	Türkei	47,62
51	Jemen	47,60
52	Marokko	47,40
53	Jordanien	47,33
54	Kasachstan	47,04
55	Ägypten	46,73
56	Iran	46,59
57	Kolumbien	46,54
58	Oman	46,34
59	Venezuela	46,14
60	Aserbaidshan	46,12

61	El Salvador	45,52
62	Thailand	45,35
63	Katar	43,72
64	Mongolei	43,64
65	Kuwait	42,65
66	Irak	40,69
67	Algerien	40,34
68	Saudi Arabien	39,93
69	Kambodscha	39,15
70	Libyen	37,86

REGIONAL- UND LÄNDERPROFILE

Im folgenden Abschnitt werden historische und sich derzeit abzeichnende Trends in Bezug auf das Erlernen von Englisch als Fremdsprache anhand von regionalen Analysen untersucht. In Kurzprofilen der einzelnen Länder werden Daten und Fakten präsentiert, die den jeweiligen lokalen Kontext für den Spracherwerb des Englischen veranschaulichen. Weitere Daten auf Länderebene stehen unter www.ef.com/epi zur Verfügung.



HINWEISE ZU DEN LÄNDERPROFILEN

LAND

Mittlere Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 52,50

Rang unter 70 Ländern

1		Veränderung gegenüber Vj.	+3,13 ↑
2		TOEFL/IELTS-Punktzahlen	85; k. A.
3		Durchschn. Schuljahre	9,8
4		Bildungsausgaben	19,2%
5		BNE pro Kopf	21.060 USD
6		Bevölkerungszahl:	17.363.894
7		Internetverbreitung	66,5%
8		Sprachen	Spanisch (Amtssprache) 99,5%, Englisch 10,2%, indigene Sprachen (wie z. B. Mapudungun, Aymara, Quechua, Rapa Nui) 1%, sonstige 2,3%

- 1 Diese Veränderung der EF EPI-Punktzahl wurde der letztjährigen Ausgabe entnommen. Die Datenerhebung erfolgte 2013. Jede Veränderung größer oder gleich 2,0 Punkte (↑↓) kennzeichnet eine signifikante Verschiebung in Bezug auf die Englischkenntnisse. Jede Veränderung von weniger als 2.0 Punkten (↗↘) weist auf eine leichte Veränderung hin. Die durchschnittliche globale Veränderung gegenüber dem Vorjahr beläuft sich auf **+1,45** bei einer Spanne von **-4,10** (Katar) bis **+5,07** (Panama).

2 Für 69 Länder sind Punktzahlen zum TOEFL-Test von 2013 verfügbar, die sich zwischen **61** Punkten (Saudi Arabien) und **100** Punkten (Österreich) bewegen. Für 29 Länder liegen durchschnittliche Punktzahlen zum IELTS-Test Allgemeines Englisch von 2013 vor, wobei die Skala von **4,3** Punkten (Saudi Arabien) bis zu **7,3** Punkten (Singapur) reicht.

3 Die durchschnittlichen Schuljahre bezeichnen die „durchschnittliche Anzahl an absolvierten Schuljahren bei Personen ab einem Alter von 25 Jahren, errechnet aus den den erreichten Bildungsabschlüssen auf Grundlage der offiziellen Dauer bis zum jeweiligen Abschluss.“ Der weltweite Durchschnitt in den EF EPI Ländern lag bei **9,2** Jahren bei einer Spanne von **2,5** (Jemen) bis **12,9** (Deutschland).

4 Diese Statistik der Weltbank bezieht sich auf den Gesamtbetrag der Staatsausgaben für Bildung. Der weltweite Durchschnitt in den EF EPI Ländern zwischen 2010-2013 lag bei **14,0%** bei einer Spanne von **7,3%** (Aserbaidschan) bis **31,3%** (Thailand).
- 5 Das Bruttonationaleinkommen (BNE) pro Kopf basiert auf der Kaufkraftparität, umgerechnet in internationale Dollar. Ein internationaler Dollar verfügt über die gleiche Kaufkraft wie ein US-Dollar in den Vereinigten Staaten. Der globale Durchschnitt in den EF EPI Ländern im Jahr 2013 belief sich auf **27.845 USD**, wobei die Spanne von **2.890 USD** (Kambodscha) bis **128.530 USD** (Katar) reichte.

6 Bei der Bevölkerungszahl zeigt sich mit **520.672** Einwohnern in Luxemburg bis hin zu **1,36 Milliarden Menschen** in China die größte Spannbreite. Die obigen statistischen Daten wurden dem CIA Welt Factbook entnommen.

7 Die Internetverbreitung gibt den Anteil der Menschen in einem Land mit Zugang zum Internet an. Der weltweite Durchschnitt in den EF EPI Ländern im Jahr 2014 lag bei **56,8%** bei einer Spanne von **6,0%** (Kambodscha) bis **95,1%** (Norwegen).

8 Diese Einträge, erstellt auf der Grundlage des CIA Welt Factbook, stellen die Rangfolge der in einem Land gesprochenen Sprachen von der am weitesten verbreiteten bis zur am wenigsten verbreiteten Sprache dar, teilweise unter Angabe des Anteils

EUROPA

DURCHSCHNITT EF EPI: 55,65
BEVÖLKERUNGSZAHL: 710.379.745
BNE PRO KOPF: 29.891 USD

ENGLISCHKENNTNISSE

- Sehr gute
- Gute
- Mittlere
- Geringe
- Sehr geringe



EUROPA PRIORISIERT ENGLISCH UND MEHRSPRACHIGKEIT

Europa verfügt von allen Regionen der Welt über die besten Englischkenntnisse. Die Europäische Union fördert ausdrücklich die „Mehrsprachigkeit und interkulturelle Bildung“ in allen Mitgliedsstaaten. Im Rahmen dieser Strategien wird eine Vielzahl von Instrumenten eingesetzt, die zum Ziel haben, die linguistischen Repertoires in Europa um mehrere Sprachen mit unterschiedlichen Niveaus und Arten der Beherrschung dieser einzelnen Sprachen zu erweitern.

WESTEUROPA GLÄNZT

Im Schnitt verfügt Westeuropa über bessere Englischkenntnisse als andere Teile Europas. Trotz der Unterschiede in der Fremdsprachenunterrichtspolitik im Laufe der letzten 50 Jahre zeichnet sich eher eine große Bandbreite an Englischkenntnissen als ein Ost-West-Gefälle ab.

Eine besondere Stärke liegt in Europa in der Datenerhebung und im Austausch von Best Practices im regionalen, nationalen und internationalen Sprachunterricht. Die Anstrengungen des Europarats in diese Richtung ermöglichen es den Ländern, voneinander zu lernen. Obgleich noch Spielraum für Verbesserungen existiert, ist Europa insgesamt gut aufgestellt, um von der Anschlussfähigkeit und dem Austausch zu profitieren, die eine gemeinsame Sprache ermöglicht.

STÄRKE IM NORDEN

Erwachsene in Nordeuropa verfügen im Vergleich zu anderen nicht muttersprachlichen Englischsprechern über außergewöhnlich gute Englischkenntnisse. Dänemark, die Niederlande, Norwegen und Schweden wurden allesamt in jedem EF EPI unter die besten unter die besten fünf Länder eingestuft und Estland und Finnland zeigen konstant starke Leistungen. Im Gegensatz zu den meisten Teilen der Welt erzielen Männer in einem Großteil von Nordeuropa zumindest ebenso gute Punktzahlen wie Frauen.

In Nordeuropa ist allerdings zu befürchten, dass viele Schüler ungeachtet der Tatsache, dass Konversationsfähigkeiten im Englischen weit verbreitet sind und ein häufiger Kontakt mit der englischen Sprache gegeben ist, im akademischen Englisch kein adäquates Niveau erreichen, um ein Hochschulstudium in der Sprache aufnehmen zu können. Mehrere Länder haben unlängst Reformen durchgeführt, um diesem „Deckeneffekt“ entgegen zu wirken. Englisch nimmt in diesen Ländern als Pflichtfach für alle Schüler eine Sonderstellung ein. Kontinuierliche Bemühungen zielen auf eine Diversifizierung des sprachlichen Repertoires der Menschen über das Englische hinaus und zugleich auf eine Wertschätzung der sprachlichen Vielfalt, die unter Umständen bereits existiert, ab.

ENGLISCH UND DEUTSCH, SEITE AN SEITE

Die deutschsprachigen Länder in Mitteleuropa bilden insofern eine Ausnahme, als sie über wesentlich bessere Englischkenntnisse in der Altersgruppe von 18-20 Jahren im Vergleich zu anderen Altersgruppen verfügen. Die Englischkenntnisse von Jungabsolventen in Österreich, Deutschland

und der Schweiz weisen darauf hin, dass der Englischunterricht in diesen Ländern mittlerweile effektiver ist als zuvor. Obgleich sich bei den durchschnittlich erreichten Punktzahlen in Bezug auf die Sprachkompetenz unter Erwachsenen in diesen Ländern nur leichte Änderungen zeigen, können die guten Sprachkenntnisse bei jungen Erwachsenen als positiver Indikator für die Zukunft betrachtet werden.

Polen verfügt über ein effektives Bildungssystem, was anhand der PISA-Studien der OECD in den Bereichen Mathematik, Lesen und Naturwissenschaften belegt wurde. Polen verzeichnete seit 2002 bei Erwachsenen im Alter von 30-34 Jahren mit Universitätsabschlüssen eine Verdreifachung. Englisch und Deutsch sind die beiden wichtigsten Fremdsprachen an polnischen Schulen, wobei ungefähr ein Drittel der Schüler zuerst Englisch lernt und das andere Drittel sich für Deutsch als erste Fremdsprache entscheidet. Fast alle polnischen Schüler haben zum Zeitpunkt ihres Oberschulabschlusses beide Sprachen gelernt.

MEHRSPRACHIGKEIT IN DER PRAXIS

In einigen europäischen Ländern mit einem hohen Kompetenzniveau im Englischen gibt es mehr als eine Amtssprache. Belgien, Luxemburg und die Schweiz sind Beispiele dafür, wie ein Bildungssystem so gestaltet werden kann, dass das sprachliche Repertoire aller Schüler im Laufe eines Jahrzehnts oder innerhalb eines längeren Zeitraums aufgebaut wird. Diese Modelle fördern die Entwicklung eines Spektrums an Kenntnissen und Kompetenzstufen in der Muttersprache eines Schülers, in anderen Landessprachen, im Englischen und in weiteren Fremdsprachen. Die Zusammenstellung eines Lehrplans dieser Art erfordert eine Diskussion und einen Konsens über die jeweilige Rolle der einzelnen Sprachen und in Bezug darauf, welche Kompetenzen beherrscht werden müssen und wie man diese Kompetenzen zeitnah entwickeln kann.

DREI GROSSE INDUSTRIENATIONEN HINKEN HINTERHER

Das Bild, das sich bei den Englischkenntnissen in Westeuropa abzeichnet, ist nicht uneingeschränkt rosig. Drei der vier größten nicht englischsprachigen Länder in Europa liegen hinter dem europäischen Durchschnitt zurück. Während in Spanien und Italien in den letzten acht Jahren eine leichte Verbesserung zu beobachten war, bleibt Frankreich nach wie vor schwach. Frankreich liegt in der

Tat so weit hinter seinen Nachbarn zurück, dass seine Sprachkompetenz im Englischen mit jener der Länder in den Randgebieten Europas vergleichbar ist. Frankreich befindet sich aufgrund einer kulturell bedingten Aversion gegenüber dem Englischen oder als Folge des Unvermögens, sein Bildungssystem zu reformieren, auf einem anderen Kurs als seine Nachbarn.

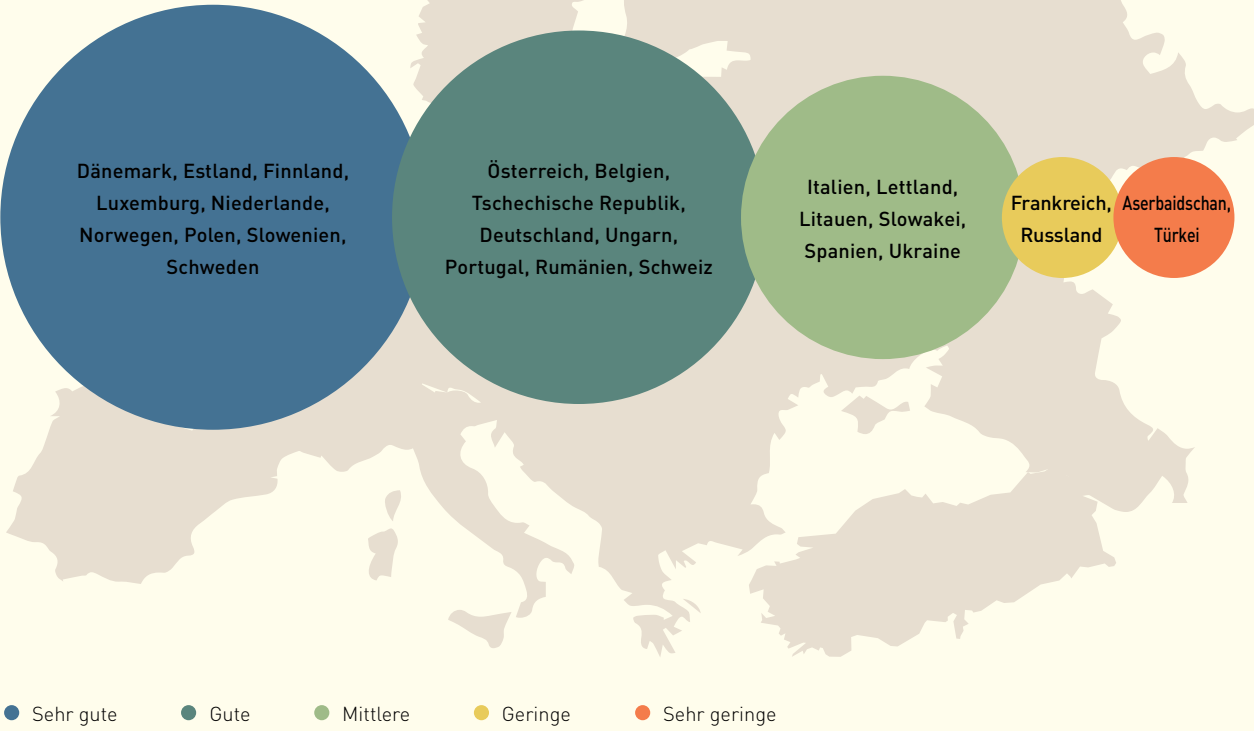
SCHWÄCHE IN DEN RANDGEBIETEN

Russland und die Ukraine verfügen ebenfalls über Englischkenntnisse unterhalb des europäischen Durchschnitts. Es handelt sich dabei um ausgesprochen große Länder mit dezentralisierten Bildungssystemen und einer erheblichen sprachlichen Vielfalt. Ebenso sind Erwachsene in der Türkei und Aserbaidschan wesentlich schwächer im Englischen als alle anderen in Europa. Aserbaidschan ist in diesem Jahr erstmalig im Index vertreten. Das Kompetenzniveau in der Türkei hingegen sinkt jedoch seit 2012 langsam ab. In der Türkei ist der Englischunterricht stark grammatikorientiert, mit einem sich wiederholenden Lehrplan und nur einem geringen Anteil an kommunikativen Unterrichtsmethoden. Dieser Schwerpunkt auf der Grammatik und auf dem Auswendiglernen entmutigt die Schüler, die ihre eigenen Kenntnisse der englischen Sprache nachweislich trotz Hunderter zusätzlicher Unterrichtsstunden Jahr für Jahr geringer eingestuft haben. Dennoch hat die Türkei Möglichkeiten, sich zu verbessern. Die Englischlehrer in der Türkei sind bereits gut qualifiziert, um gesprochenes Englisch zu unterrichten und die große Bevölkerungsgruppe der Jugendlichen bedeutet, dass sich jede Verbesserung an den Schulen schnell am durchschnittlichen Kompetenzniveau der Erwachsenen bemerkbar macht.

SCHLUSSFOLGERUNG

Europa verfügt über eine große Bandbreite an Englischkenntnissen. Obgleich generell eine hohe und weiterhin steigende Tendenz zu beobachten ist, sind einige Cluster mit geringeren Kenntnissen auszumachen. Europa verfügt von kleinen, homogenen Ländern bis hin zu großen mit einem hohen Maß an Diversität über eine Vielzahl an unterschiedlichen Schulsystemen und Weiterbildungsprogrammen, in denen die englische Sprache bis zu einem hohen Niveau vermittelt wird. Die proaktive Haltung der Europäischen Union gegenüber Sprachen machen diesen Teil der Welt zu einer wertvollen Inspirationsquelle für den Fremdsprachenunterricht im Allgemeinen und den Englischunterricht im Besonderen.

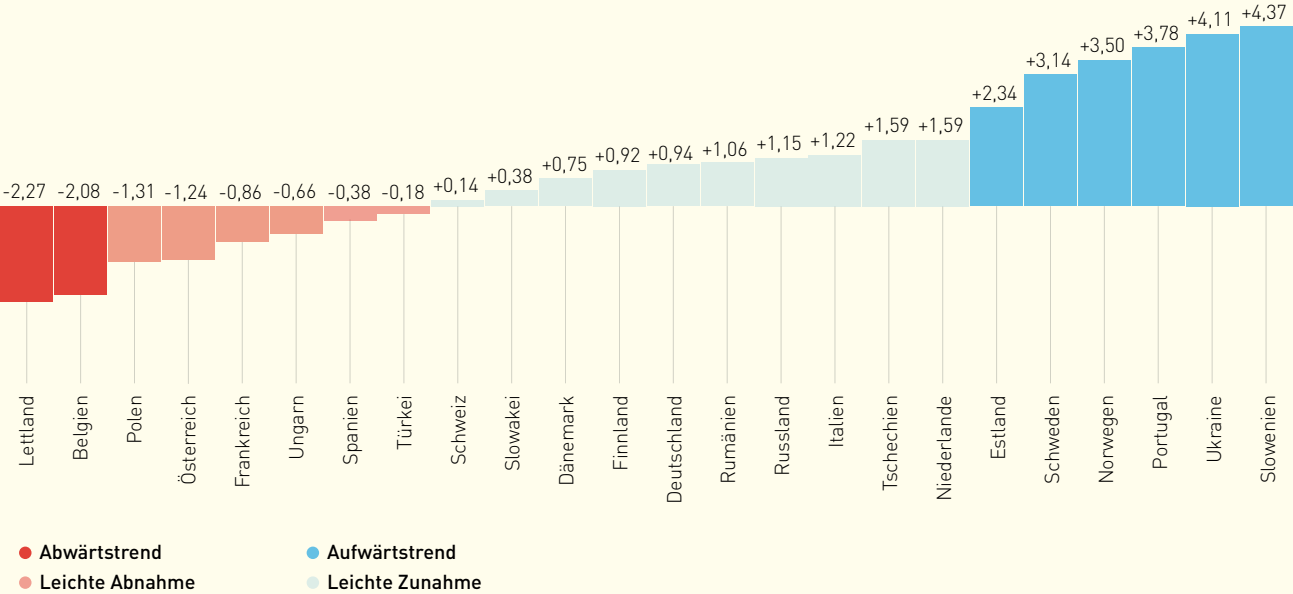
EUROPA



TRENDS IM EF INDEX FÜR ENGLISCHKENNTNISSE

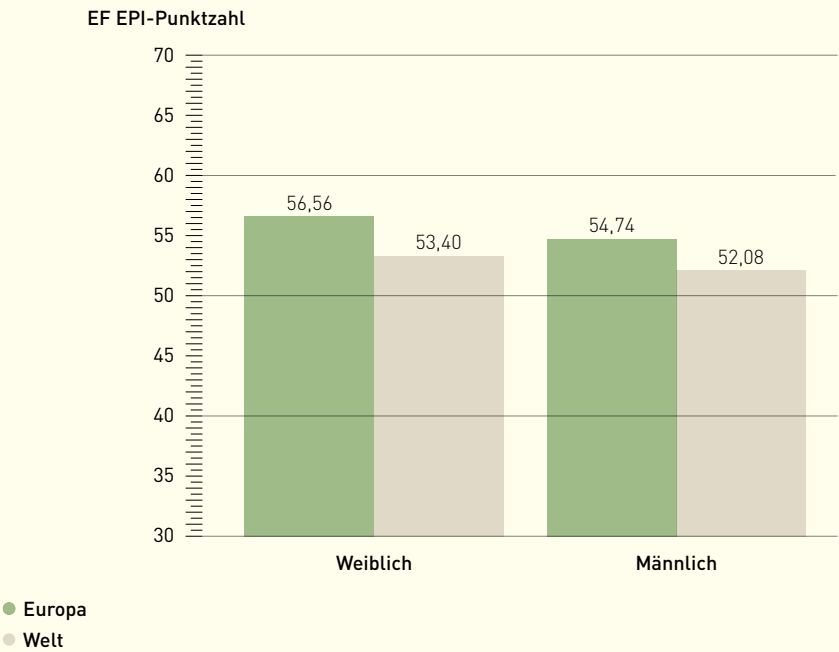
Ungeachtet des bereits ausgesprochen hohen Kompetenzniveaus im Englischen konnte sich Europa noch weiter verbessern. Sechs Länder haben einen beträchtlichen Anstieg der Punktzahl über zwei Punkten zu verzeichnen. Nur zwei Länder zeigen einen signifikanten Rückgang bei nach wie vor hohen Punktzahlen in Bezug auf die Sprachkenntnisse. Bei den Ländern in Europa mit den geringsten Kenntnissen ist gegenüber dem Vorjahr eine Stagnation zu erkennen.

Veränderung gegenüber Vj.



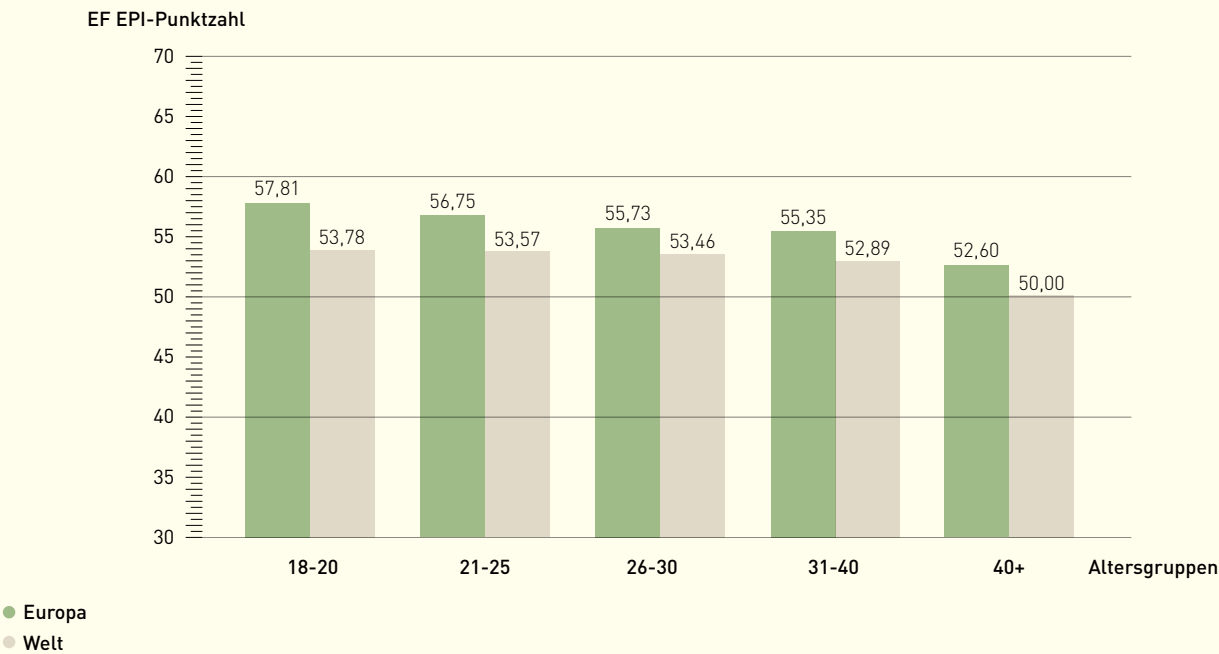
GESCHLECHTSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Europäer – sowohl Männer als auch Frauen – liegen weit über dem globalen Durchschnitt. Analog zur globalen Entwicklung verfügen europäische Frauen über bessere Sprachkenntnisse als europäische Männer.



GENERATIONSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Anders als in allen anderen Regionen verfügen europäische Erwachsene zwischen 18-22 Jahren über die besten Sprachkenntnisse. Dies weist auf verbesserte Unterrichtsmethoden hin und lässt in den kommenden Jahren höhere durchschnittliche Kompetenzniveaus unter Erwachsenen erwarten.



SCHWEDEN

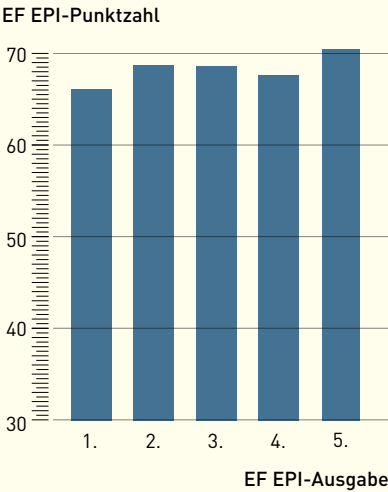


Sehr gute Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 70,94

Platz 1 unter 70 Ländern

In diesem Jahr hat Schweden die Spitzenposition im Index zurückerobert, eine Position, die es in drei der fünf veröffentlichten EF EPI-Reports eingenommen hat. Schweden ist eines von wenigen Ländern, in denen Männer besser Englisch sprechen als Frauen, auch wenn der Unterschied zwischen den Geschlechtern nur gering ist. Schwedens jüngste Bildungsreformen, wie u. a. die Einführung einer Lehrertertifizierung für Grundschullehrer und die Festlegung von Englisch als Zugangsvoraussetzung für nationale Universitätsprogramme haben sich angesichts der kontinuierlichen Verbesserung der Bildungsergebnisse ohne Erhöhung der Ausgaben als kosteneffizient erwiesen.

 13	Veränderung gegenüber Vj.	+3,14 ↑
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	94; k. A.
	Durchschn. Schuljahre	11,7
	Bildungsausgaben	13,2%
	BNE pro Kopf	46.170 USD
	Bevölkerungszahl	9.723.809
	Internetverbreitung	94,8%
	Sprachen	Schwedisch (Amtssprache), kleine samisch- und finnischsprechende Minderheiten



NIEDERLANDE



Sehr gute Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 70,58

Platz 2 unter 70 Ländern

 13	Veränderung gegenüber Vj.	+1,59 ↗
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	k. A.; k. A.
	Durchschn. Schuljahre	11,9
	Bildungsausgaben	11,9%
	BNE pro Kopf	46.260 USD
	Bevölkerungszahl	16.877.351
	Internetverbreitung	94,0%
	Sprache	Niederländisch (Amtssprache)

DÄNEMARK



Sehr gute Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 70,05

Platz 3 unter 70 Ländern

 13	Veränderung gegenüber Vj.	+0,75 ↗
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	98; k. A.
	Durchschn. Schuljahre	12,1
	Bildungsausgaben	15,2%
	BNE pro Kopf	45.300 USD
	Bevölkerungszahl	5.569.077
	Internetverbreitung	94,6%
	Sprachen	Dänisch, Färöisch, Grönländisch (ein Inuit-Dialekt), Deutsch (kleine Minderheit)

NORWEGEN

Sehr gute Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 67,83



Platz 4 unter 70 Ländern

	Veränderung gegenüber Vj.	+3,50 ↑
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	94; k. A.
	Durchschn. Schuljahre	12,6
	Bildungsausgaben	15,0%
	BNE pro Kopf	65.450 USD
	Bevölkerungszahl	5.147.792
	Internetverbreitung	95,1%
	Sprachen	Bokmal-Norwegisch (Amtssprache), Nynorsk-Norwegisch (Amtssprache), kleine samisch- und finnischsprechende Minderheiten

FINNLAND

Sehr gute Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 65,32



Platz 5 unter 70 Ländern

	Veränderung gegenüber Vj.	+0,92 ↗
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	96; k. A.
	Durchschn. Schuljahre	10,3
	Bildungsausgaben	12,3%
	BNE pro Kopf	39.860 USD
	Bevölkerungszahl	5.268.799
	Internetverbreitung	91,5%
	Sprachen	Finnisch (Amtssprache) 94,2%, Schwedisch (Amtssprache) 5,3%, sonstige (einschließlich kleine samisch- und russischsprechende Minderheiten) 5,4%

SLOWENIEN

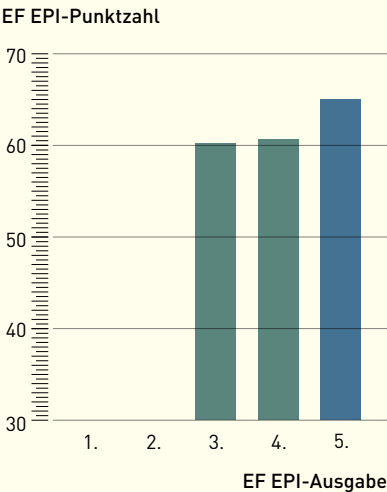
Sehr gute Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 64,97



Platz 6 unter 70 Ländern

In den letzten zwei Jahren haben Erwachsene in Slowenien mit die höchsten Punktzahlsteigerungen in Europa und konnten ihre Englischkenntnisse signifikant verbessern. Slowenische Erwachsene schnitten gegenüber ihren Gegenspielern in der OECD in internationalen Tests wie z. B. TOEFL und PISA kontinuierlich besser ab und rangieren damit unter den nicht muttersprachlichen Englischsprechern mit den besten Sprachkenntnissen in der Welt. Slowenien ist ein Land mit einer historisch gewachsenen Kultur der Mehrsprachigkeit. Heute nimmt die englische Sprache neben Deutsch eine Sonderstellung im nationalen Lehrplan ein und nahezu alle Schüler erlernen beide Sprachen.

	Veränderung gegenüber Vj.	+4,37 ↑
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	96; k. A.
	Durchschn. Schuljahre	11,9
	Bildungsausgaben	12,1%
	BNE pro Kopf	28.650 USD
	Bevölkerungszahl	1.988.292
	Internetverbreitung	72,7%
	Sprachen	Slowenisch (Amtssprache) 91,1%, Serbokroatisch 4,5%, sonstige oder nicht näher bezeichnet 4,4%



ESTLAND

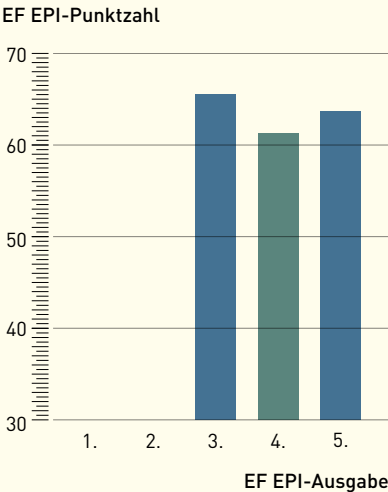
Sehr gute Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 63,73



Platz 7 unter 70 Ländern

Estland ist ein mehrsprachiges Land, in dem alle Schüler Englisch entweder als zweite oder als dritte Sprache erlernen. Russischsprechende Esten lernen zunächst Estnisch und dann Englisch. Obwohl Estland eines der wirtschaftlich am wenigsten entwickelten europäischen Länder ist, sind die Englischkenntnisse unter Erwachsenen in Estland höher einzustufen als die der anderen Länder mit einem wesentlich höheren BNE pro Kopf. Der Lehrplan der Hälfte der estnischen Studierenden auf Universitätsniveau beinhaltet Englisch und die Universität Tallinn ermutigt alle Studierenden, ein C1-Niveau in einer Fremdsprache zu erreichen. Der abteilungsübergreifende Englischunterricht auf Universitätsebene ist ein Attribut, das alle Länder mit der besten Sprachkompetenz der Welt gemeinsam haben.

 13	Veränderung gegenüber Vj.	+2,34 ↑
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	94; k. A.
	Durchschn. Schuljahre	12,0
	Bildungsausgaben	13,7%
	BNE pro Kopf	24.920 USD
	Bevölkerungszahl	1.257.921
	Internetverbreitung	80,0%
	Sprachen	Estnisch (Amtssprache) 68,5%, Russisch 29,6%, sonstige 1,2%



LUXEMBURG

Sehr gute Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 63,45



Platz 8 unter 70 Ländern

 13	Veränderung gegenüber Vj.	k. A.
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	97; k. A.
	Durchschn. Schuljahre	11,3
	Bildungsausgaben	k. A.
	BNE pro Kopf	57.830 USD
	Bevölkerungszahl	520.672
	Internetverbreitung	93,8%
	Sprachen	Luxemburgisch (Amtssprache und Landessprache), Französisch (Amtssprache), Deutsch (Amtssprache)

POLEN

Sehr gute Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 62,95



Platz 9 unter 70 Ländern

 13	Veränderung gegenüber Vj.	-1,31 ↓
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	90; 6,3
	Durchschn. Schuljahre	11,8
	Bildungsausgaben	11,4%
	BNE pro Kopf	22.830 USD
	Bevölkerungszahl	38.346.279
	Internetverbreitung	62,8%
	Sprachen	Polnisch (Amtssprache) 96,2%, Schlesisch 1,4%, sonstige 1,1%, nicht näher bezeichnet 1,3%

ÖSTERREICH

Gute Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 61,97



Platz 10 unter 70 Ländern

	Veränderung gegenüber Vj.	-1,24 ↘
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	100; k. A.
	Durchschn. Schuljahre	10,8
	Bildungsausgaben	11,4%
	BNE pro Kopf	45.450 USD
	Bevölkerungszahl	8.223.062
	Internetverbreitung	80,6%
	Sprachen	Deutsch (bundesweite Amtssprache) 88,6%, Türkisch 2,3%, Serbisch 2,2%, Kroatisch (Amtssprache in Burgenland) 1,6%, sonstige 5,3%

DEUTSCHLAND

Gute Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 61,83



Platz 11 unter 70 Ländern

	Veränderung gegenüber Vj.	+0,94 ↗
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	97; 7,0
	Durchschn. Schuljahre	12,9
	Bildungsausgaben	11,0%
	BNE pro Kopf	45.010 USD
	Bevölkerungszahl	80.996.685
	Internetverbreitung	84,0%
	Sprache	Deutsch (Amtssprache)

PORTUGAL

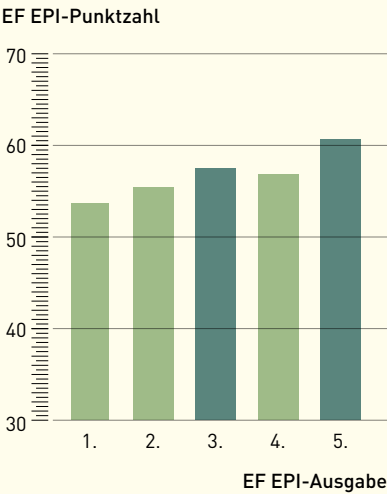
Gute Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 60,61



Platz 13 unter 70 Ländern

Trotz der signifikanten Verbesserung seit 2007 sind die Englischkenntnisse in Portugal im Vergleich zu seinen Nachbarn in der Region durchschnittlich. Konträr zum globalen Trend verfügen portugiesische Männer über etwas bessere Kenntnisse als Frauen. Das Sprachkompetenzniveau im Englischen in Portugal ist bemerkenswert, da das Land über eine durchschnittliche Anzahl von Schuljahren verfügt, die eine der niedrigsten in ganz Europa ist. 1989 wurde Englisch als Pflichtfach für alle portugiesischen Schüler eingeführt. Die Erhebung des Englischen in diesen Sonderstatus gegenüber anderen Sprachen stellt eine Strategie dar, die von allen Ländern mit den besten Sprachkenntnissen eingesetzt wird.

	Veränderung gegenüber Vj.	+3,78 ↑
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	95; k. A.
	Durchschn. Schuljahre	8,2
	Bildungsausgaben	10,7%
	BNE pro Kopf	27.190 USD
	Bevölkerungszahl	10.813.834
	Internetverbreitung	62,1%
	Sprachen	Portugiesisch (Amtssprache), Mirandés (Amtssprache, allerdings nur lokal in Gebrauch)



RUMÄNIEN

Gute Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 59,69

Platz 16 unter 70 Ländern



 13	Veränderung gegenüber Vj.	+1,06 ↗
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	91; k. A.
	Durchschn. Schuljahre	10,7
	Bildungsausgaben	8,3%
	BNE pro Kopf	18.390 USD
	Bevölkerungszahl	21.729.871
	Internetverbreitung	49,8%
	Sprachen	Rumänisch (Amtssprache) 85,4%, Ungarisch 6,3%, Romani (Roma) 1,2%, sonstige 1%, nicht näher bezeichnet 6,1%

BELGIEN

Gute Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 59,13

Platz 17 unter 70 Ländern



 13	Veränderung gegenüber Vj.	-2,08 ↓
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	97; k. A.
	Durchschn. Schuljahre	10,9
	Bildungsausgaben	12,2%
	BNE pro Kopf	41.160 USD
	Bevölkerungszahl	10.449.361
	Internetverbreitung	82,2%
	Sprachen	Niederländisch (Amtssprache) 60%, Französisch (Amtssprache) 40%, Deutsch (Amtssprache) unter 1%

TSSCHECHISCHE REPUBLIK

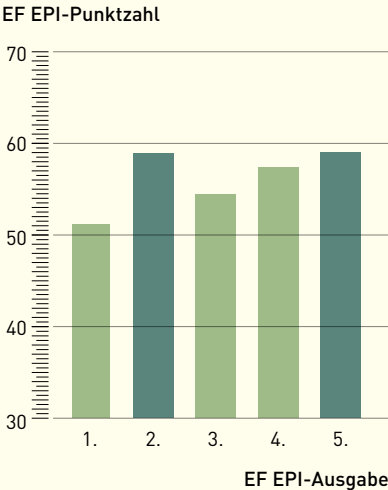
Gute Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 59,01

Platz 18 unter 70 Ländern



Die Tschechische Republik schließt in diesem Jahr wieder zur Gruppe der Länder mit guten Sprachkenntnissen auf. Trotz der beträchtlichen Fluktuation in Bezug auf seine Punktzahlen seit 2007 zeigt die EF EPI-Punktzahl des Landes generell eine steigende Tendenz. Während Tschechisch von nahezu der gesamten Bevölkerung gesprochen wird, lernen die meisten Schüler Englisch als Fremdsprache erster Wahl innerhalb des öffentlichen Bildungssystems. Die durchschnittliche Anzahl an Schuljahren von 12,3 Jahren rangiert im weltweiten Vergleich relativ weit oben. Seit 2005 hat das Land seine Bildungsinvestitionen in seine bereits effizienten Schulen kontinuierlich erhöht. Darüber hinaus hat die Regierung kürzlich weitere Strategien implementiert, die darauf abzielen, die Unterrichtsmethoden zu verbessern.

 13	Veränderung gegenüber Vj.	+1,59 ↗
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	91; k. A.
	Durchschn. Schuljahre	12,3
	Bildungsausgaben	10,4%
	BNE pro Kopf	26.970 USD
	Bevölkerungszahl	10.627.448
	Internetverbreitung	74,1%
	Sprachen	Tschechisch 95,4%, Slowakisch 1,6%, sonstige 3%



SCHWEIZ

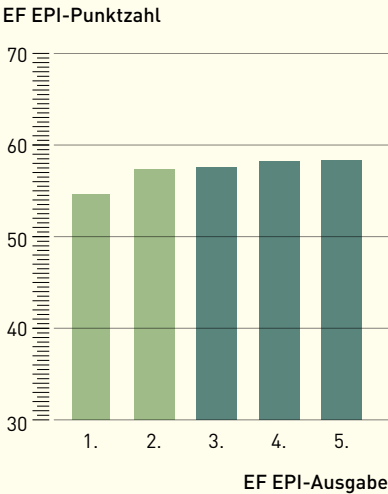
Gute Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 58,43



Platz 19 unter 70 Ländern

In der Schweiz gibt es drei Amtssprachen und keine davon ist Englisch, was die guten Englischkenntnisse im Land umso bemerkenswerter macht. Obwohl alle Schüler zumindest zwei der Landessprachen in der Schule lernen, hat sich Englisch als zentraler Bestandteil des schweizerischen Bildungssystems zu den Landessprachen gesellt. Aufgrund dessen stellt die Schweiz ein eindrucksvolles Beispiel eines erfolgreichen mehrsprachigen Bildungssystems dar. Abgesehen von der Tatsache, dass die Schweiz über eines der höchsten BNE pro Kopf in der Region verfügt, investiert das Land auch einen größeren Teil seines Staatshaushalts in die Bildung als die meisten Länder Europas.

	Veränderung gegenüber Vj.	+0,14 ↗
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	97; k. A.
	Durchschn. Schuljahre	12,2
	Bildungsausgaben	15,9%
	BNE pro Kopf	59.610 USD
	Bevölkerungszahl	8.061.516
	Internetverbreitung	86,7%
	Sprachen	Deutsch (Amtssprache) 64,9%, Französisch (Amtssprache) 22,6%, Italienisch (Amtssprache) 8,3%, Serbokroatisch 2,5%, Albanisch 2,6%, Portugiesisch 3,4%, Spanisch 2,2%, Englisch 4,6%, sonstige 5,1%



UNGARN

Gute Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 57,90



Platz 21 unter 70 Ländern

	Veränderung gegenüber Vj.	-0,66 ↘
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	92; k. A.
	Durchschn. Schuljahre	11,3
	Bildungsausgaben	9,4%
	BNE pro Kopf	22.660 USD
	Bevölkerungszahl	9.919.128
	Internetverbreitung	72,6%
	Sprachen	Ungarisch (Amtssprache) 99,6%, Englisch 16%, Deutsch 11,2%, Russisch 1,6%, Rumänisch 1,3%, Französisch 1,2%, sonstige 4,2%

LETTLAND

Mittlere Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 57,16



Platz 22 unter 70 Ländern

	Veränderung gegenüber Vj.	-2,27 ↘
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	89; k. A.
	Durchschn. Schuljahre	11,5
	Bildungsausgaben	8,9%
	BNE pro Kopf	22.510 USD
	Bevölkerungszahl	2.165.165
	Internetverbreitung	75,2%
	Sprachen	Lettisch (Amtssprache) 56,3%, Russisch 33,8%, nicht näher bezeichnet 9,4%

SPANIEN

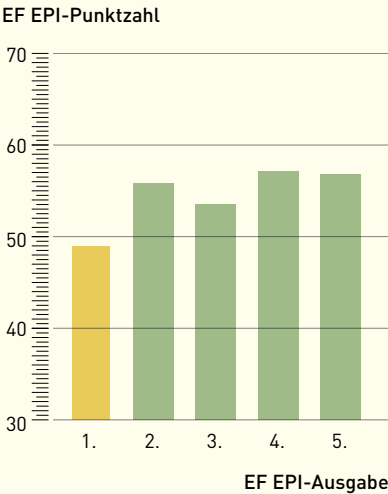
Mittlere Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 56,80



Platz 23 unter 70 Ländern

Spaniens Englischkenntnisse haben sich deutlich verbessert. In den letzten Jahren wurden von der Regierung wichtige Initiativen in Bezug auf den zweisprachigen Schulunterricht und den Sprachtausch in die Wege geleitet. Ein groß angelegtes Experiment zum zweisprachigen Unterricht mit spanischen Grund- und Sekundarschulen, das 2004 gestartet wurde, hat gezeigt, dass öffentliche Bildungssysteme den Englischunterricht priorisieren können, ohne dabei die Lernergebnisse in anderen Bereichen zu gefährden. An Spaniens EF EPI-Punktzahl zeigt sich zudem einer der weltweit geringsten geschlechtsspezifischen Unterschiede.

	Veränderung gegenüber Vj.	-0,38 ↘
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	89; 6,6
	Durchschn. Schuljahre	9,6
	Bildungsausgaben	10,9%
	BNE pro Kopf	32.870 USD
	Bevölkerungszahl	47.737.941
	Internetverbreitung	71,6%
	Sprachen	Kastilisches Spanisch (Amtssprache) 74%, Katalanisch 17%, Galicisch 7% und Baskisch 2%



SLOWAKEI

Mittlere Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 56,34



Platz 25 unter 70 Ländern

	Veränderung gegenüber Vj.	+0,38 ↗
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	90; k. A.
	Durchschn. Schuljahre	11,6
	Bildungsausgaben	10,4%
	BNE pro Kopf	25.970 USD
	Bevölkerungszahl	5.443.583
	Internetverbreitung	77,9%
	Sprachen	Slowakisch (Amtssprache) 78,6%, Ungarisch 9,4%, Romani 2,3%, Ruthenisch 1%, sonstige oder nicht näher bezeichnet 8,8%

LITAUEN

Mittlere Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 55,08



Platz 26 unter 70 Ländern

	Veränderung gegenüber Vj.	k. A.
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	86; k. A.
	Durchschn. Schuljahre	12,4
	Bildungsausgaben	13,6%
	BNE pro Kopf	24.530 USD
	Bevölkerungszahl	3.505.738
	Internetverbreitung	68,5%
	Sprachen	Litauisch (Amtssprache) 82%, Russisch 8%, Polnisch 5,6%, nicht näher bezeichnet 3,5%

ITALIEN

Mittlere Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 54,02



Platz 28 unter 70 Ländern

	Veränderung gegenüber Vj.	+1,22 ↗
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	91; 6,2
	Durchschn. Schuljahre	10,1
	Bildungsausgaben	8,0%
	BNE pro Kopf	35.220 USD
	Bevölkerungszahl	61.680.122
	Internetverbreitung	58,5%
	Sprachen	Italienisch (Amtssprache), Deutsch, Französisch, Slowenisch

UKRAINE

Mittlere Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 52,61



Platz 34 unter 70 Ländern

	Veränderung gegenüber Vj.	+4.11 ↑
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	83; 5,8
	Durchschn. Schuljahre	11,3
	Bildungsausgaben	13,7%
	BNE pro Kopf	8.970 USD
	Bevölkerungszahl	44.291.413
	Internetverbreitung	41,8%
	Sprachen	Ukrainisch (Amtssprache) 67,5%, Russisch (Regional- sprache) 29,6%, sonstige 2,9%

FRANKREICH

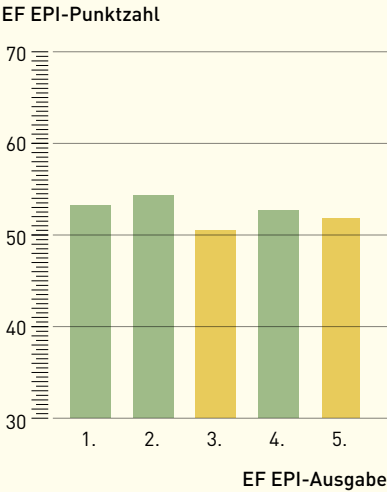
Geringe Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 51,84



Platz 37 unter 70 Ländern

Frankreich verfügt über die niedrigste Kompetenzstufe im Englischen unter allen untersuchten Ländern in der Europäischen Union und über eine etwas niedrigere Kompetenzstufe als der Durchschnitt bei Erwachsenen weltweit. Die EF EPI-Punktzahl des Landes hat sich innerhalb der letzten acht Jahre nicht signifikant verändert, obwohl sein Platz im Index um 20 Positionen gefallen ist, da weitere Länder einbezogen wurden. Unglücklicherweise sind keine Anzeichen für eine Veränderung in Frankreich in der näheren Zukunft auszumachen. Die Sprachkenntnisse von französischen Jungabsolventen und älteren französischen Erwachsenen bewegen sich auf einem identischen Niveau.

	Veränderung gegenüber Vj.	-0,86 ↘
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	88; 6,7
	Durchschn. Schuljahre	11,1
	Bildungsausgaben	9,9%
	BNE pro Kopf	38.180 USD
	Bevölkerungszahl	66.259.012
	Internetverbreitung	81,9%
	Sprache	Französisch (Amtssprache) 100%



RUSSLAND

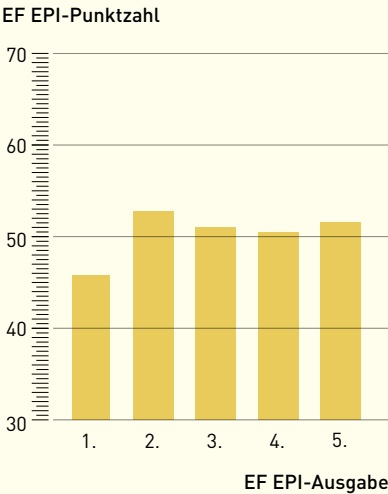
Geringe Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 51,59



Platz 39 unter 70 Ländern

Die Englischkenntnisse unter Russlands Erwachsenen liegen deutlich unter dem europäischen Durchschnitt und weisen beträchtliche Unterschiede zwischen Frauen und Männern auf. Mit der bevorstehenden FIFA-Weltmeisterschaft 2018 in Russland hat die Regierung ihre Anstrengungen, mit ausländischen Besuchern interagierende Tourismusfachkräfte grundlegende englische Phrasen zu vermitteln, erneut verdoppelt. Insgesamt betrachtet fehlt es in Russland noch immer an qualifizierten Englischlehrern, die notwendig wären, um über das ganze riesige geografische Areal hinweg Englischunterricht auf hohem Niveau bereitzustellen.

	Veränderung gegenüber Vj.	+1,15 ↗
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	84; 6,4
	Durchschn. Schuljahre	11,7
	Bildungsausgaben	12,0%
	BNE pro Kopf	24.280 USD
	Bevölkerungszahl	142.470.272
	Internetverbreitung	61,4%
	Sprachen	Russisch (Amtssprache), Tatarisch, Deutsch, Tschetschenisch, sonstige



TÜRKEI

Sehr geringe Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 47,62



Platz 50 unter 70 Ländern

	Veränderung gegenüber Vj.	-0,18 ↘
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	76; 5,4
	Durchschn. Schuljahre	7,6
	Bildungsausgaben	8,6%
	BNE pro Kopf	18.570 USD
	Bevölkerungszahl	81.619.392
	Internetverbreitung	46,3%
	Sprachen	Türkisch (Amtssprache), Kurdisch, sonstige Minderheitensprachen

ASERBAIDCHAN

Sehr geringe Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 46,12



Platz 60 unter 70 Ländern

	Veränderung gegenüber Vj.	k. A.
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	78; k. A.
	Durchschn. Schuljahre	11,2
	Bildungsausgaben	7,3%
	BNE pro Kopf	16.180 USD
	Bevölkerungszahl	9.686.210
	Internetverbreitung	58,7%
	Sprachen	Aserbaidschanisch (Azeri) (Amtssprache) 92,5%, Deutsch (Amtssprache) unter 1%



BUDAPEST

Europa ist insgesamt gut aufgestellt, um von der Anschlussfähigkeit und dem Austausch zu profitieren, die eine gemeinsame Sprache ermöglicht.

ASIEN

DURCHSCHNITT EF EPI: 53,21
BEVÖLKERUNGSZAHL: 3.503.467.893
BNE PRO KOPF: 10.319 USD



ENGLISCHKENNTNISSE

- Sehr gute
- Gute
- Mittlere
- Geringe
- Sehr geringe

ASIEN REFORMIERT ENGLISCHUNTERRICHT UND -PRÜFUNGEN

Seit 2007 haben sich die Englischkenntnisse der Erwachsenen in Asien stärker verbessert als in jeder anderen Region. In Asien sind mit der Hälfte der Weltbevölkerung breit gefächerte Kompetenzniveaus vertreten. Zwischen Singapur und Kambodscha existiert ein Unterschied von 20 Punkten. Angesichts der zunehmenden Internationalisierung der regionalen Wirtschaft investiert Asien in den Englischunterricht als Mittel zur Beschleunigung der Globalisierung.

INDIEN AUF DEM WEG NACH OBEN

In diesem Jahr schließt Indien zum ersten Mal zu Singapur und Malaysia an der Spitze der Ranglisten für die Region auf. Kasachstan und Vietnam konnten seit dem letzten Jahr mit den höchsten Steigerungen der Punktzahl in der Region seit dem letzten Jahr ebenfalls beträchtliche Fortschritte verzeichnen. Die Englischkenntnisse in diesen Ländern entwickeln sich schneller als in nahezu jedem anderen Land.

Als anderes Extrem stagnieren die Englischkenntnisse in China, Hongkong, Japan und Südkorea trotz erheblicher Investitionen in den Unterricht. Thailand verzeichnet den größten Rückgang in der Region seit letztem Jahr und bleibt auf der niedrigsten Kompetenzstufe. Indonesien, Malaysia und Taiwan konnten sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verbessern, erzielen jedoch bessere Punktzahlen als die meisten anderen Länder in Asien.

MALAYSIA LEGT SCHWERPUNKT AUF LEHRER

Die durchschnittlichen Englischkenntnisse bei Erwachsenen in Malaysia sind auch weiterhin auf einer hohen Kompetenzstufe anzusiedeln, wie sich bereits in allen früheren Ausgaben des EF EPI gezeigt hat. Obwohl das Land bereits über ein hohes Niveau an Sprachkompetenz verfügt, wurde im Jahr 2011 ein ehrgeiziges nationales Schulungsprogramm für Lehrer ins Leben gerufen. Das „Professional Development Programme for English Language Teachers“ (Pro-ELT) bezweckt, die Englischkenntnisse von Lehrern auf ein fortgeschrittenes Niveau (C1) anzuheben und ihre pädagogischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln, damit sie ihre Schüler darin unterstützen können, das Ziel einer bilingualen Kompetenz im Malaiischen und Englischen zu erreichen.

Das Pro-ELT-Programm ist Bestandteil einer nationalen Bildungsreform, die bis zum Jahr 2020 eine hundertprozentige Teilnahme auf allen Schulstufen erreichen soll. Dadurch soll der Versuch unternommen werden, das Land innerhalb der nächsten 15 Jahre in internationalen Bewertungen wie z. B. PISA und TIMSS in das obere Drittel zu bringen und Leistungsunterschiede zwischen Arm und Reich sowie zwischen städtischen und ländlichen Gebieten um 50% zu verringern. Diese ehrgeizigen Ziele und die allgemeine Reform des Bildungssystems arbeiten auf die Bereitstellung eines besseren Englischunterrichts in Malaysia hin.

CHINA VERÄNDERT TEST- UND UNTERRICHTSMETHODEN

Trotz Chinas Investitionen in den Englischunterricht bleibt es auf einer niedrigen Kompetenzstufe stehen. Aufgrund der extremen Verteilung der Bevölkerung über urbane und ländliche Gebiete hinweg gestaltet sich eine allgemeine Verbesserung der Englischkenntnisse außerordentlich schwierig, obgleich in kleinerem Rahmen Fortschritte erzielt werden. Chinas Sprachlern- und Prüfungsvorbereitungsorganisationen gehen zunehmend online und vergrößern damit ihre Reichweite über die wichtigsten urbanen Zentren hinaus in Sekundärstädte und abgelegene Regionen. Es ist zu erwarten, dass die Anzahl der Online-Schüler in China von 67,2 Millionen im Jahr 2013 bis 2017 auf 120 Millionen anwächst.

Im Oktober des Jahres 2013 legte die kommunale Bildungskommission von Peking eine dreistufige Reform zum Englischbestandteil der nationalen Hochschulaufnahmeprüfung (Gaokao) vor, die 2015 eingeleitet werden soll. Die vorgeschlagenen Reformen beinhalten u. a. eine Verringerung der Gewichtung der Englischprüfung innerhalb der Gaokao und die Möglichkeit für Schüler, ihre beste Punktzahl aus mehreren Prüfungssitzungen anrechnen zu lassen, anstatt wie bisher unter großem Prüfungsdruck einen eintägigen Test abzulegen. Diese Änderungen sollen zu einer wirklichkeitsgetreueren Erfassung der tatsächlichen Englischkenntnisse der Schüler und zu einem Abbau von prüfungsbedingtem Stress führen und zudem Änderungen in Bezug auf eine Kultur des Lernens der englischen Sprache durch stures Auswendiglernen bewirken.

ENGLISCHFIEBER IN SÜDKOREA

Südkorea hat weltweit den größten privaten Markt für Englischunterricht pro Kopf. Im Jahr 2013 wurden ca. 18,4 Milliarden USD für Privatunterricht ausgegeben, wobei ein Drittel davon in Englischunterricht investiert wurde. Trotz dieser Investitionen zeichnet sich unter den Erwachsenen in Südkorea keine Verbesserung der Englischkenntnisse ab. Englisch ist eine der wenigen Kompetenzen, die an südkoreanischen Schulen nicht auf einem hohem Niveau vermittelt werden. Das Land verfügt über einen der höchsten Anteile an Erwachsenen mit akademischer Bildung auf der Welt. Bis Englisch allen Schülern und Studierenden als Werkzeug für die internationale Kommunikationswerkzeug unterrichtet wird, deutet nur wenig darauf hin, dass das „Englischfieber“ in Südkorea nachlassen wird.

JAPAN UND THAILAND DRÄNGEN AUF STANDARDISIERUNG

Japans ansonsten effektives Bildungssystem hat Englisch als Fachrichtung übernommen, ohne dabei zu berücksichtigen, dass es nicht durch Unterricht und mithilfe von Materialien nach japanischem Muster unterrichtet werden kann. Nach mehreren fehlgeschlagenen Reformversuchen hat die japanische Regierung damit begonnen, Englischprüfungen im Privatsektor wie z. B. den TOEFL-Test zu bezuschussen und die Ergebnisse zu nutzen, um Oberschulen und Universitäten dazu zu bringen, praktischer ausgerichtete Englischkenntnisse zu vermitteln.

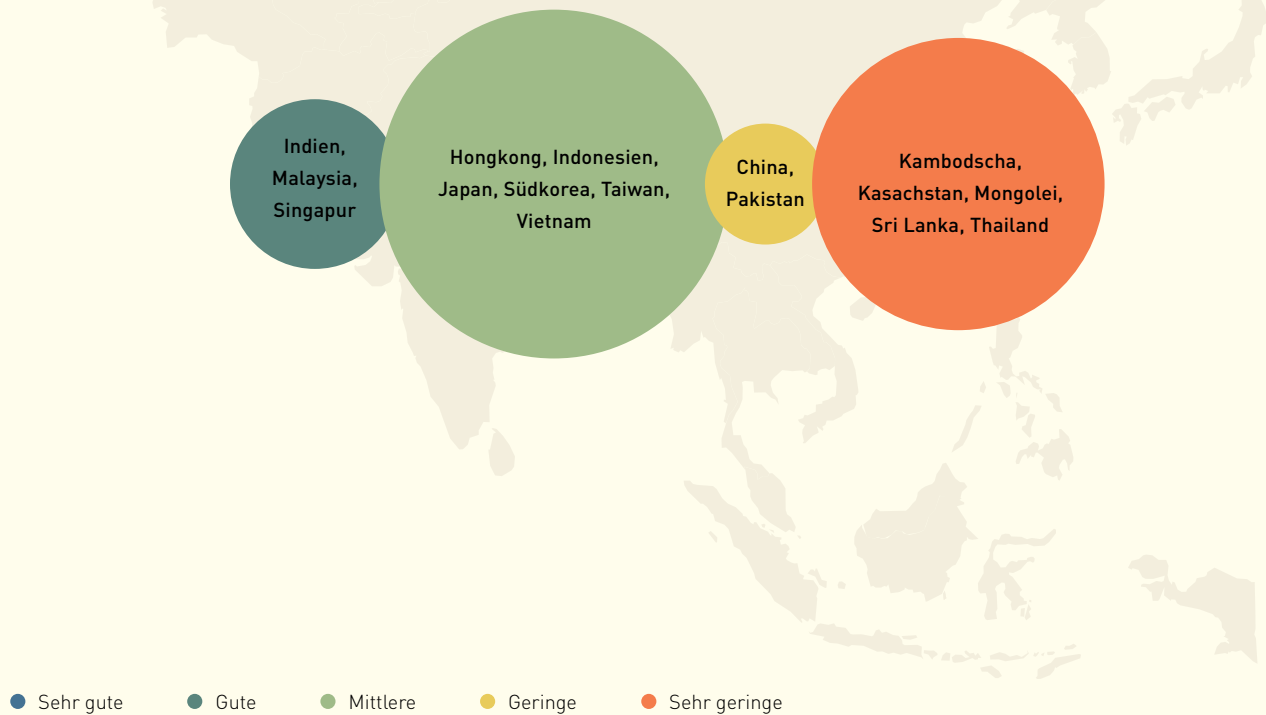
Die Abkehr von Prüfungen, die speziell für eine japanische Zielgruppe entwickelt wurden, ermöglicht, die Bereiche zu erfassen, in denen das Schulsystem nicht erfolgreich ist und die Schulen für ihre Ergebnisse zur Verantwortung zu ziehen. Da diese Prüfungen allerdings von Privatunternehmen durchgeführt werden, kann es sich nur ein reiches Land wie Japan leisten, diese für jeden Schüler zu subventionieren.

Die Englischkenntnisse in Thailand bleiben auch trotz der großen Tourismusbranche des Landes auf niedrigem Niveau. Im Mai vergangenen Jahres ordnete die thailändische Regierung eine Anpassung des Englischunterrichts an den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) an allen Schulen an, um den Unterricht landesweit zu standardisieren. Zudem steckte sich die Regierung das bescheidene Ziel, ein B1-Niveau in Englisch bei allen Oberschulabgängern zu erreichen.

SCHLUSSFOLGERUNG

Viele Länder in Asien haben den Englischunterricht zu einer Priorität im Rahmen ihrer Bildungssysteme und zu einem Instrument für wirtschaftliches Wachstum erklärt. Auch wenn in einigen Ländern der Region bereits ein guter Englischunterricht existiert, ist dies überwiegend nicht der Fall. Dies ist umso erstaunlicher, wenn man bedenkt, dass die Bildungssysteme in Asien international in Mathematik, Naturwissenschaften und Lesefertigkeiten dominieren. Mit der wachsenden Bedeutung der Region in der Weltwirtschaft kann Asien von Arbeitskräften profitieren, die auf die interkulturelle Kommunikation vorbereitet sind.

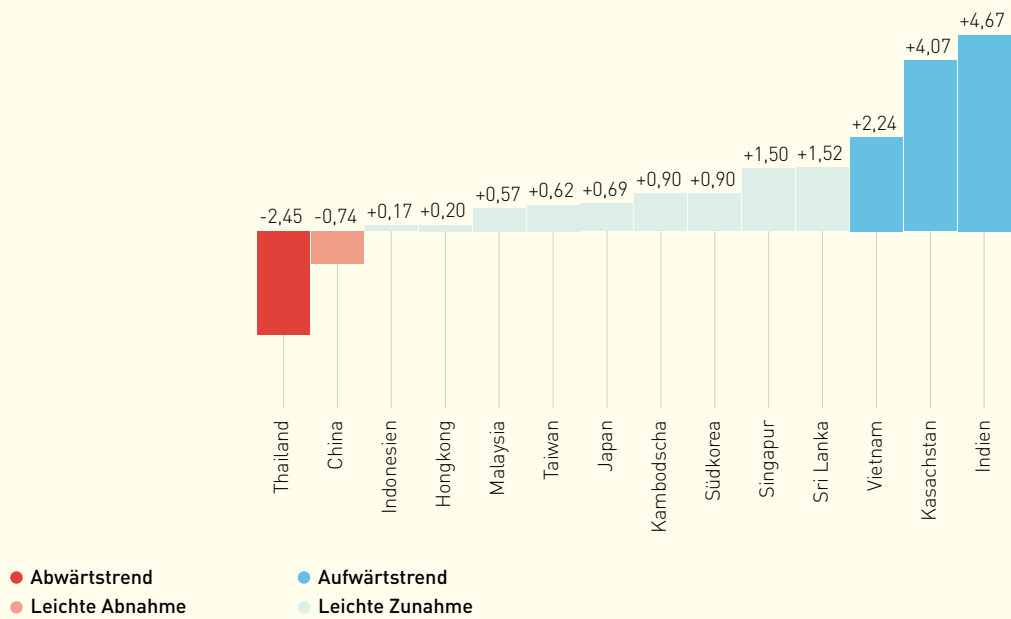
ASIEN



TRENDS IM EF INDEX FÜR ENGLISCHKENNTNISSE

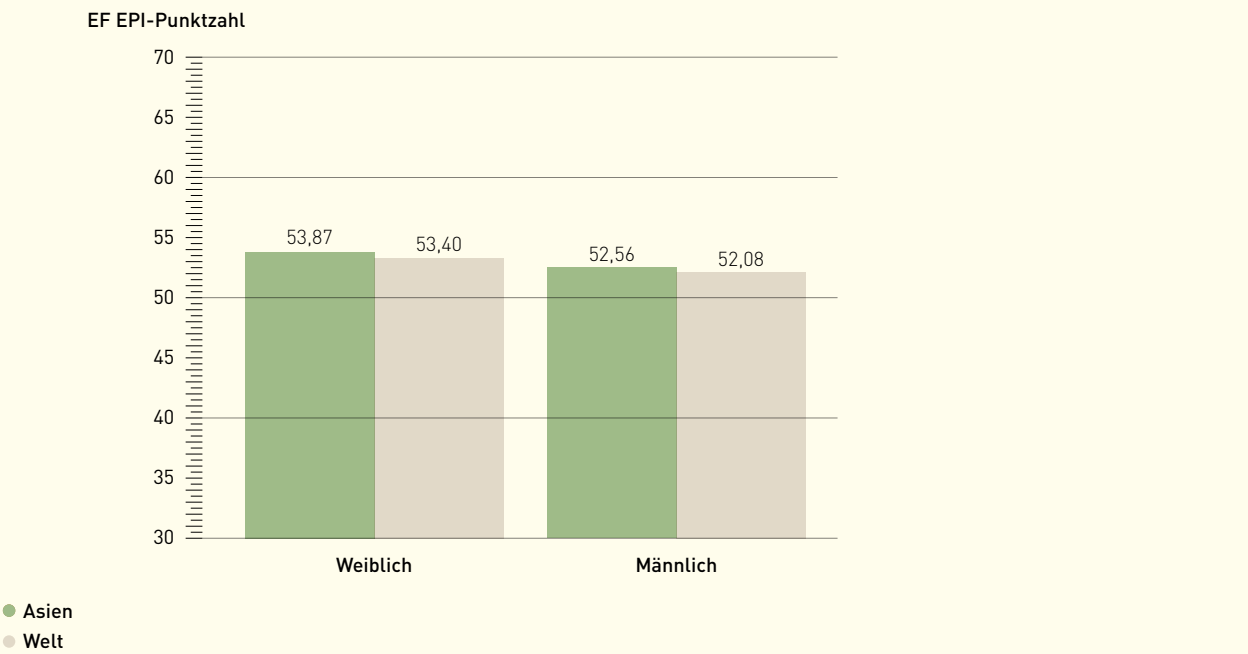
Trotz der in der gesamten Region getätigten Investition in den Englischunterricht konnten in den meisten Ländern Asiens keine signifikanten Veränderungen in Bezug auf die EF EPI-Punktzahl des Vorjahres verzeichnet werden. Thailand ist das einzige Land, in dem ein deutlicher Rückgang zu beobachten war, wohingegen Indien, Kasachstan und Vietnam insgesamt eine beträchtliche Verbesserung erzielten.

Veränderung gegenüber Vj.



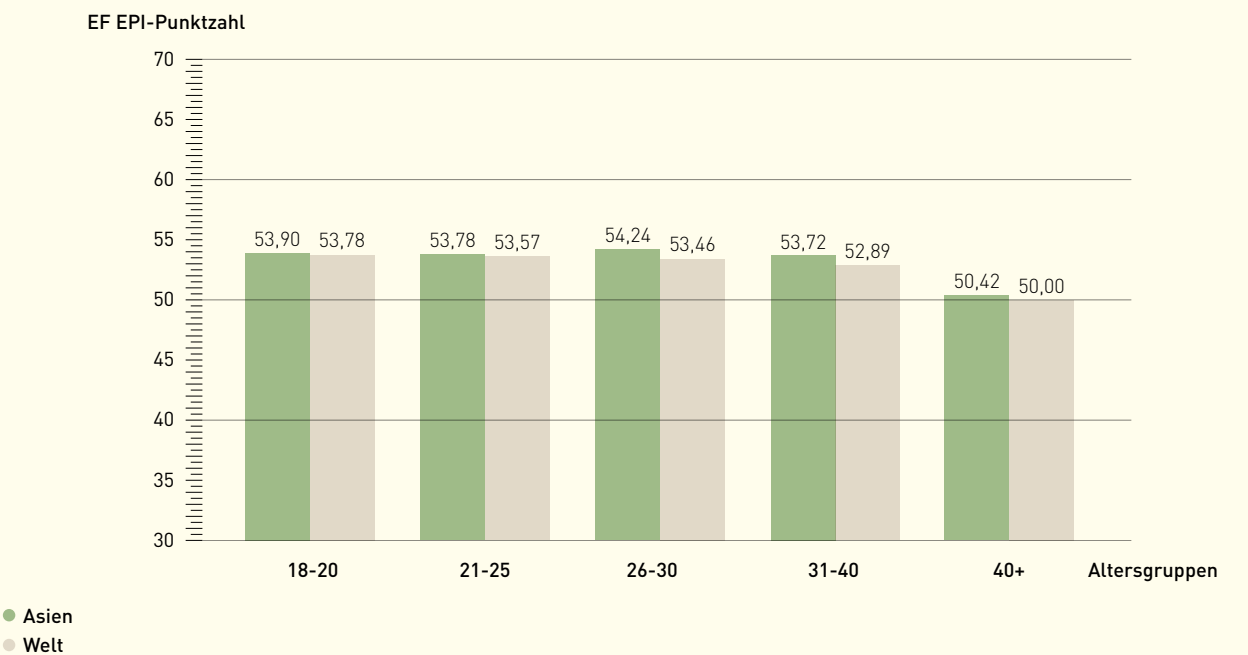
GESCHLECHTSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Sowohl asiatische Frauen als auch asiatische Männer liegen leicht über dem internationalen Durchschnitt, wobei asiatische Frauen bessere Leistungen zeigen als asiatische Männer.



GENERATIONSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Asien konnte sich in diesem Jahr gegenüber dem internationalen Durchschnitt behaupten oder sogar verbessern. Bei älteren Erwachsenen über 40 Jahren sind wesentlich geringere Kenntnisse vorhanden als bei Erwachsenen unter 40 Jahren.



SINGAPUR

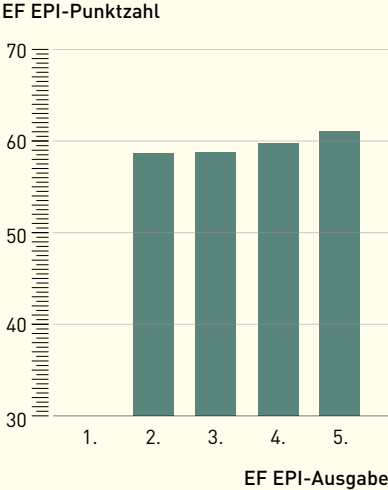
Gute Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 61,08



Platz 12 unter 70 Ländern

Ausgehend von einer bereits soliden Ausgangsbasis haben sich die Englischkenntnisse in Singapur im Laufe der letzten sechs Jahre weiter verbessert. Singapur ist als dicht besiedeltes, mehrsprachiges, multiethnisches Land eines der wenigen Länder Asiens, in denen Englisch sowohl als Amtssprache als auch als Lingua franca dient. Singapur hat positive Ergebnisse bei zahlreichen sozialen und ökonomischen Indikatoren zu verzeichnen: Internetverbreitungsraten, BNE pro Kopf, durchschnittliche Schuljahre und das Verhältnis der Bildungsausgaben zu den staatlichen Gesamtausgaben. Singapurs Bildungssystem wurde von der OECD durchgehend als eines der leistungsfähigsten der Welt eingestuft.

	Veränderung gegenüber Vj.	+1,50 ↗
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	98; 7,3
	Durchschn. Schuljahre	10,2
	Bildungsausgaben	17,5%
	BNE pro Kopf	76.860 USD
	Bevölkerungszahl	5.567.301
	Internetverbreitung	73,0%
	Sprachen	Mandarin (Amtssprache) 36,3%, Englisch (Amtssprache) 29,8%, Malaiisch (Amtssprache) 11,9%, Hokkien 8,1%, Tamilisch (Amtssprache) 4,4%, Kantonesisch 4,1%, Teochew 3,2%, sonstige 3,4%



MALAYSIA

Gute Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 60,30



Platz 14 unter 70 Ländern

	Veränderung gegenüber Vj.	+0,57 ↗
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	89; 7,0
	Durchschn. Schuljahre	9,5
	Bildungsausgaben	21,0%
	BNE pro Kopf	22.530 USD
	Bevölkerungszahl	30.073.353
	Internetverbreitung	67,0%
	Sprachen	Bahasa Malaysia (Amtssprache), Englisch, Chinesisch (Kantonesisch, Mandarin, Hokkien, Hakka, Hainan, Fuzhou), Tamilisch, Telugu, Malayalam, Panjabi, Thailändisch

INDIEN

Gute Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 58,21



Platz 20 unter 70 Ländern

	Veränderung gegenüber Vj.	+4,67 ↑
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	91; 6,2
	Durchschn. Schuljahre	4,4
	Bildungsausgaben	12,9%
	BNE pro Kopf	5.350 USD
	Bevölkerungszahl	1.236.344.631
	Internetverbreitung	15,1%
	Sprachen	Hindi 41%, Bengalisch 8,1%, Telugu 7,2%, Marathi 7%, Tamilisch 5,9%, Urdu 5%, Gujarati 4,5%, Kannada 3,7%, Malayalam 3,2%, Oriya 3,2%, Punjabi 2,8%, Assamesisch 1,3%, Maithili 1,2%, sonstige 5,9%

SÜDKOREA

Mittlere Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 54,52

Platz 27 unter 70 Ländern



 Veränderung gegenüber Vj.	+0,90 ↗
 TOEFL/IELTS-Punktzahlen	85; 5,5
 Durchschn. Schuljahre	11,8
 Bildungsausgaben	25,0%
 BNE pro Kopf	33.360 USD
 Bevölkerungszahl	49.039.986
 Internetverbreitung	84,8%
 Sprachen	Koreanisch, Englisch (wird weithin in Mittel- und Oberschulen unterrichtet)

VIETNAM

Mittlere Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 53,81

Platz 29 unter 70 Ländern



 Veränderung gegenüber Vj.	+2,24 ↑
 TOEFL/IELTS-Punktzahlen	78; 5,9
 Durchschn. Schuljahre	5,5
 Bildungsausgaben	21,4%
 BNE pro Kopf	5.070 USD
 Bevölkerungszahl	93.421.835
 Internetverbreitung	43,9%
 Sprachen	Vietnamesisch (Amtssprache), Englisch, etwas Französisch, Chinesisch und Khmer, Sprachen der Bergregionen

JAPAN

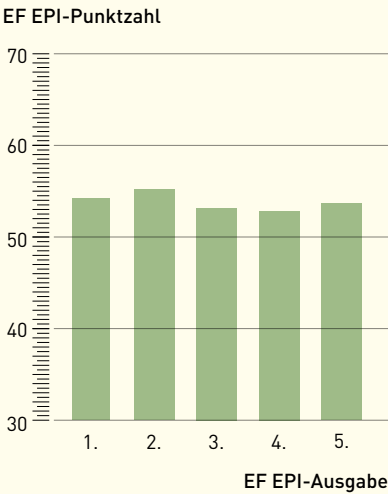
Mittlere Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 53,57

Platz 30 unter 70 Ländern



Bei den Englischkenntnissen in Japan ist keine Verbesserung zu verzeichnen. Englisch wird erst seit 2011 an japanischen Grundschulen unterrichtet. Während mittlerweile alle Schüler zu irgendeinem Zeitpunkt ihrer schulischen Ausbildung Englisch lernen, basieren die Unterrichtsmethoden auf der Transkription des japanischen Alphabets, dem Auswendiglernen und Wiederholen und, in höheren Stufen, auf dem Übersetzen. Es wird nur geringe Betonung auf Englisch als Instrument für die internationale Kommunikation gelegt. In dem Versuch, die Englischkenntnisse zu verbessern, wurden eine Reihe von Bildungsreformen in die Wege geleitet, die aber bislang noch keinen messbaren Einfluss auf die Sprachkompetenz bei Erwachsenen gezeigt haben.

 Veränderung gegenüber Vj.	+0,69 ↗
 TOEFL/IELTS-Punktzahlen	70; 5,6
 Durchschn. Schuljahre	11,5
 Bildungsausgaben	9,5%
 BNE pro Kopf	37.550 USD
 Bevölkerungszahl	127.103.388
 Internetverbreitung	86,3%
 Sprache	Japanisch



TAIWAN

Mittlere Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 53,18



Platz 31 unter 70 Ländern

	Veränderung gegenüber Vj.	+0,62 ↗
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	79; 6,0
	Durchschn. Schuljahre	k. A.
	Bildungsausgaben	k. A.
	BNE pro Kopf	k. A.
	Bevölkerungszahl	23.359.928
	Internetverbreitung	k. A.
	Sprachen	Mandarin-Chinesisch (Amtssprache), Taiwanesisch (Min), Hakka-Dialekte

INDONESIEN

Mittlere Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 52,91



Platz 32 unter 70 Ländern

	Veränderung gegenüber Vj.	+0,17 ↗
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	82; 6,2
	Durchschn. Schuljahre	7,5
	Bildungsausgaben	18,1%
	BNE pro Kopf	9.270 USD
	Bevölkerungszahl	253.609.643
	Internetverbreitung	15,8%
	Sprachen	Bahasa Indonesia (Amtssprache), Englisch, Niederländisch, lokale Dialekte

HONGKONG

Mittlere Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 52,70



Platz 33 unter 70 Ländern

	Veränderung gegenüber Vj.	+0,20 ↗
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	83; 6,3
	Durchschn. Schuljahre	10,0
	Bildungsausgaben	18,2%
	BNE pro Kopf	54.270 USD
	Bevölkerungszahl	7.112.688
	Internetverbreitung	74,2%
	Sprachen	Kantonesisch (Amtssprache) 89,5%, Englisch (Amtssprache) 3,5%, Putonghua (Mandarin) 1,4%, andere chinesische Dialekte 4%, sonstige 1,6%

PAKISTAN

Geringe Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 49,96



Platz 45 unter 70 Ländern

	Veränderung gegenüber Vj.	k. A.
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	90; 6,2
	Durchschn. Schuljahre	4,7
	Bildungsausgaben	10,9%
	BNE pro Kopf	4.840 USD
	Bevölkerungszahl	196.174.380
	Internetverbreitung	10,9%
	Sprachen	Punjabi 48%, Sindhi 12%, Saraiki (eine Punjabi-Variante) 10%, Pashto (alternative Bezeichnung: Pashtu) 8%, Urdu (Amtssprache) 8%, Belutschisch 3%, Hindko 2%, Brahui 1%, Englisch (Amtssprache), Burushaski und sonstige 8%

CHINA

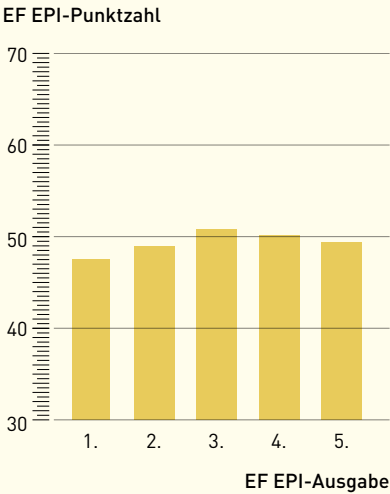


Geringe Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 49,41

Platz 47 unter 70 Ländern

Die große geografische Fläche Chinas und der Bedarf nach Englischunterricht für Erwachsene bieten sich besonders gut für Online-Lernangebote an. Infolge dessen ist eine zunehmende Ausbreitung von Online-Anbietern von Privatunterricht im Englischen zu beobachten, die das Internet nutzen, um auch abgelegene Gebiete fernab von städtischen Zentren zu erreichen. Trotz der rapiden Zunahme von Online-Schülern in China, haben weniger als 50% der Bevölkerung Zugang zum Internet, was eine Bereitstellung von Online-Lerninhalten verhindert.

	Veränderung gegenüber Vj.	-0,74 ↘
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	77; 6,0
	Durchschn. Schuljahre	7,5
	Bildungsausgaben	k. A.
	BNE pro Kopf	11.850 USD
	Bevölkerungszahl	1.355.692.576
	Internetverbreitung	45,8%
	Sprachen	Mandarin (Amtssprache), Kantonesisch, Shanghaiisch, Fuzhou, Hokkien-Taiwanesisch, Xiang, Gan, Hakka-Dialekte, Minderheitensprachen



SRI LANKA



Sehr geringe Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 47,89

Platz 49 unter 70 Ländern

	Veränderung gegenüber Vj.	+1,52 ↗
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	85; 6,3
	Durchschn. Schuljahre	10,8
	Bildungsausgaben	8,8%
	BNE pro Kopf	9.470 USD
	Bevölkerungszahl	21.866.445
	Internetverbreitung	21,9%
	Sprachen	Singhalesisch (Amts- und Landessprache) 74%, Tamilisch (Landessprache) 18%, sonstige 8%

KASACHSTAN



Sehr geringe Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 47,04

Platz 54 unter 70 Ländern

	Veränderung gegenüber Vj.	+4,07 ↗
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	80; k. A.
	Durchschn. Schuljahre	10,4
	Bildungsausgaben	13,0%
	BNE pro Kopf	20.680 USD
	Bevölkerungszahl	17.948.816
	Internetverbreitung	54,0%
	Sprachen	Russisch (Amtssprache) 95%, Kasachisch (Amtssprache, Kasachen) 64,4%

THAILAND

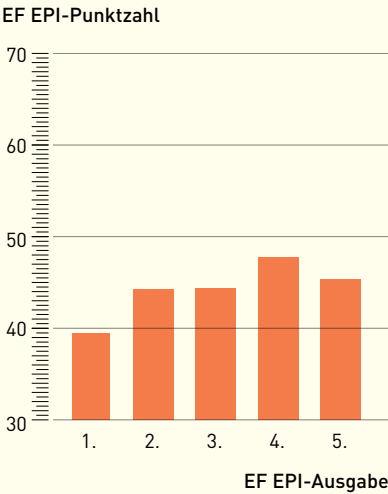


Sehr geringe Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 45,35

Platz 62 unter 70 Ländern

Thailands Schulsystem schneidet in internationalen Bewertungen in allen Fächern schlecht ab. Die durchschnittliche Anzahl an Schuljahren liegt zudem unter dem regionalen Durchschnitt, was bedeutet, dass thailändische Erwachsene über weniger Bildung verfügen als andere Bewohner Asiens. Die Sprachkompetenz der Erwachsenen in Thailand im Englischen ist ebenfalls schwach, ungeachtet der Tatsache, dass in der Tourismusbranche des Landes ein Bedarf nach Englischkenntnissen existiert. Das niedrige BNE pro Kopf führt dazu, dass es zwar der Elite möglich ist, in Privatschulen und Englischnachhilfe zu investieren, diese Optionen jedoch nicht jedem zur Verfügung stehen.

 13	Veränderung gegenüber Vj.	-2,45 ↓
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	76; 5,3
	Durchschn. Schuljahre	7,3
	Bildungsausgaben	31,3%
	BNE pro Kopf	13.430 USD
	Bevölkerungszahl	67.741.401
	Internetverbreitung	28,9%
	Sprachen	Thailändisch (Amtssprache) 90,7%, Birmanisch 1,3%, sonstige 8%



MONGOLEI



Sehr geringe Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 43,64

Platz 64 unter 70 Ländern

 13	Veränderung gegenüber Vj.	k. A.
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	70; k. A.
	Durchschn. Schuljahre	8,3
	Bildungsausgaben	12,2%
	BNE pro Kopf	8.810 USD
	Bevölkerungszahl	2.953.190
	Internetverbreitung	17,7%
	Sprachen	Khalkha-Mongolisch (Amtssprache) 90% , Turksprachen, Russisch

KAMBODSCHA



Sehr geringe Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 39,15

Platz 69 unter 70 Ländern

 13	Veränderung gegenüber Vj.	+0,90 ↗
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	69; k. A.
	Durchschn. Schuljahre	5,8
	Bildungsausgaben	13,1%
	BNE pro Kopf	2.890 USD
	Bevölkerungszahl	15.458.332
	Internetverbreitung	6,0%
	Sprachen	Khmer (Amtssprache) 96,3%, sonstige 3,7%



Angesichts der zunehmenden Internationalisierung der regionalen Wirtschaft investiert Asien in den Englischunterricht als Mittel zur Beschleunigung der Globalisierung.



SHANGHAI

LATEINAMERIKA

DURCHSCHNITT EF EPI: 51,26
BEVÖLKERUNGSZAHL: 547.066.813
BNE PRO KOPF: 14.744 USD



ENGLISCHKENNTNISSE

- Sehr gute
- Gute
- Mittlere
- Geringe
- Sehr geringe

REGIERUNGEN LATEINAMERIKAS STREBEN NACH BESSEREN ENGLISCHERGEBNISSEN

Lateinamerika befindet sich seit 2007 auf einem positiven Kurs, allerdings verharren die Englischkenntnisse bei Erwachsenen innerhalb der Region auch weiterhin auf einem schwachen Niveau. Von den 14 Ländern Lateinamerikas, die in diesem Index vorgestellt werden, konnten alle bis auf eines seit letztem Jahr Verbesserungen verzeichnen. Allerdings sind in Lateinamerika mit Ausnahme von zwei Ländern nur geringe Englischkenntnisse vorhanden.

REGIERUNGEN LEGEN SCHWERPUNKT AUF ENGLISCH

In den letzten Jahren haben politische Entscheidungsträger und Wirtschaftsexperten in Lateinamerika Bildung zu einer der obersten Prioritäten zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung erklärt. Im Jahr 2014 wurden verschiedene nationale Initiativen und Investitionen zur Verbesserung der Qualität des Englischunterrichts an öffentlichen Schulen eingeführt.

Falls diese sich als effizient erweisen, werden die Schulungsprogramme für Lehrer einen Einfluss auf die Kinder haben, die sich noch innerhalb des Schulsystems befinden. Junge Erwachsene in Lateinamerika verfügen bereits über die besten Englischkenntnisse in der Region und liegen nicht weit hinter dem internationalen Durchschnitt für die jeweiligen Jahrgänge zurück. Allerdings existieren nur wenige nationale Programme in Lateinamerika, die speziell zu dem Zweck entwickelt wurden, Erwachsenen die englische Sprache zu vermitteln.

BILDUNGSREFORMEN IN CHILE UND PANAMA

Abgesehen davon, dass Chile in den internationalen Schulleistungsuntersuchungen sowohl der OECD als auch der UNESCO die besten Bewertungen erzielte, nimmt es auch im EF EPI eine Spitzenposition unter den Ländern Lateinamerikas ein. 2003 startete das chilenische Bildungsministerium das Programm „English Opens Doors“, eine der frühesten nationalen Englischunterrichtsinitiativen in Lateinamerika. Das Programm hat über 2.000 freiwillige Englischlehrer aus dem Ausland rekrutiert und ausgebildet, Englisch-Intensivcamps und -Wettbewerbe veranstaltet und die berufliche Weiterbildung chilenischer Lehrkräfte gefördert. Seit ihrer Wiederwahl im Jahr 2014 hat Präsidentin Michelle Bachelet das Programm damit beauftragt, während ihrer Amtszeit 1.000 chilenische Schulen einzubinden.

Panamas EF EPI-Punktzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr stärker als in jedem anderen Land verbessert. Ungeachtet dieser Fortschritte verfügen die meisten Erwachsenen in Panama noch immer nicht über die erforderlichen Englischkenntnisse, um auch grenzüberschreitend arbeiten zu können. Präsident Juan Carlos Valera, der

die englische Sprache als Schlüsselfaktor für die Wirtschaft Panamas identifizierte, rief im Jahr 2014 das „Panama Bilingual Program“ ins Leben. Das Programm beinhaltet lokale Schulungen für Lehrer und Schulungen im Ausland, zusätzliche Kurse für Grundschüler, die in englischer Sprache unterrichtet werden und ergänzender Englischunterricht nach der Schule für Mittelschüler. Ziel des Programms ist, innerhalb der nächsten vier Jahre 25.000 zweisprachige Lehrkräfte und 260.000 zweisprachige Schüler hervorzubringen.

MEXIKO UND BRASILIEN STECKEN SICH HOHE ZIELE

Trotz der engen wirtschaftlichen und sozialen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten bleiben die Englischkenntnisse unter Erwachsenen in Mexiko auch weiterhin auf einem niedrigen Niveau. In dem Versuch, sich die geografische Nähe zunutze zu machen, initiierte die mexikanische Regierung im vergangenen Jahr die Initiative „Project 100.000“, in deren Rahmen bis zum Jahr 2018 100.000 mexikanische Studierende in die Vereinigten Staaten entsendet werden sollen, um dort kurze, intensive Englischkurse zu absolvieren. Im Gegenzug haben die Vereinigten Staaten zugesagt, bis 2018 50.000 Studierende zum Studium nach Mexiko zu entsenden. Diese bilateralen Initiativen sollen dazu dienen, die sprachliche Kompetenz auf beiden Seiten der Grenze zu stärken.

Brasilien setzt zur Verbesserung der Englischkenntnisse ebenfalls auf den internationalen Kontakt. 2013 schuf das Bildungsministerium das Programm „English Without Borders“, um Studierende an Universitäten auf weiterführende Studiengänge in englischsprachigen Ländern vorzubereiten. Seit seinem Start wurden im Rahmen von „English Without Borders“ bereits Hunderttausende von Studierende an über 120 öffentlichen Universitäten in allen brasilianischen Bundesstaaten geprüft und unterrichtet.

Ende des Jahres 2014 kündigte das Ministerium die Umbenennung von „English Without Borders“ in „Languages Without Borders“ an, um weitere sieben Sprachen einzubeziehen. Diese wesentlichen Initiativen tragen der Tatsache Rechnung, dass brasilianische Studierende für den Einstieg in den globalen Arbeitsmarkt bessere Sprachkenntnisse benötigen.

Im Vorfeld zur FIFA-Weltmeisterschaft 2014 und zu den Olympischen Spielen in Rio im Jahr 2016 starteten das brasilianische Bildungsministerium und das Ministerium für Tourismus 2012 gemeinsam die Initiative „Pronatec Turismo“ und boten darüber 150.000 Tourismusfachkräften in 120 Städten kostenlosen Englisch- und Spanischunterricht an. Die Fachkräfte hatten die Wahl zwischen 54 branchenspezifischen Kursen zur Verbesserung ihrer Business-Englisch-Kenntnisse. Die Englischkenntnisse in Brasilien haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert, doch diese Fortschritte haben nicht zu einer signifikanten Erhöhung der Anzahl an kompetenten Englischsprechern unter den brasilianischen Arbeitskräften geführt.

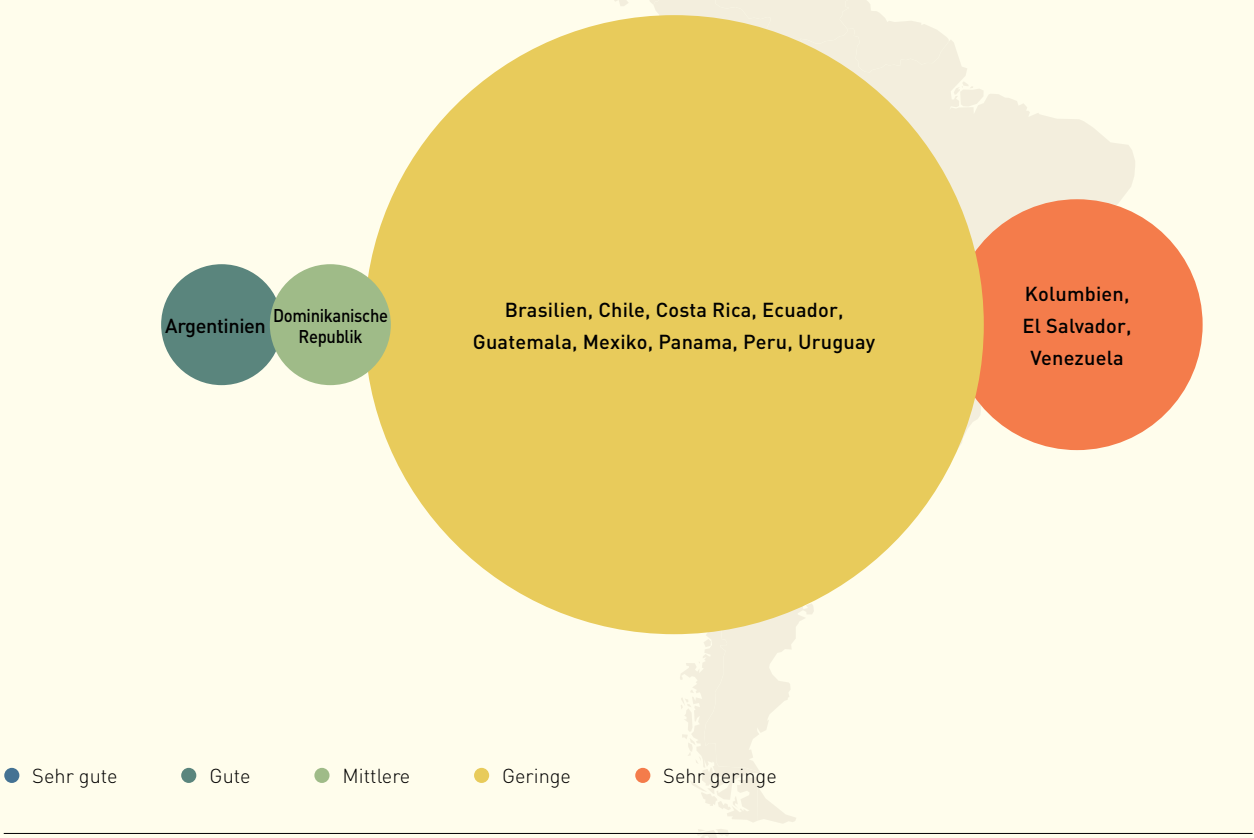
KOLUMBIEN HOFFT AUF TRENDWENDE

Kolumbien investiert ebenfalls in den Englischunterricht. Präsident Juan Manuel Santos kündigte im Juli 2014 Investitionen seiner Regierung in Höhe von 690 Millionen USD über die nächsten 10 Jahre an, die zur Vervielfachung der Anzahl der Hochschulabsolventen mit Englischkenntnissen auf B2-Niveau, zur Aus- und Weiterbildung von 12.000 Englischlehrern und zur Subventionierung von privatem Englischunterricht für 40.000 Fachkräfte eingesetzt werden sollen. Vor dem Hintergrund der geringen Ausgaben für öffentliche Bildung und den schwachen Englischkenntnissen existieren noch immer zahlreiche Verbesserungsmöglichkeiten in Bezug auf die Sprachkompetenz in Kolumbien.

SCHLUSSFOLGERUNG

Lateinamerika verfügt über ein breites Spektrum an neu implementierten Regierungsprogrammen mit einem Schwerpunkt auf einer Umstrukturierung des Englischunterrichts, von denen die meisten in den letzten drei Jahren initiiert wurden. Diese Programme haben ihren Ursprung in Wahlversprechen und spiegeln das Bedürfnis der Lateinamerikaner wieder, ihre öffentlichen Bildungssysteme zu stärken und Studierenden und Fachkräften bessere Möglichkeiten zu verschaffen, an der Weltwirtschaft teilzuhaben. Es bleibt abzuwarten, wohin diese Programme führen werden.

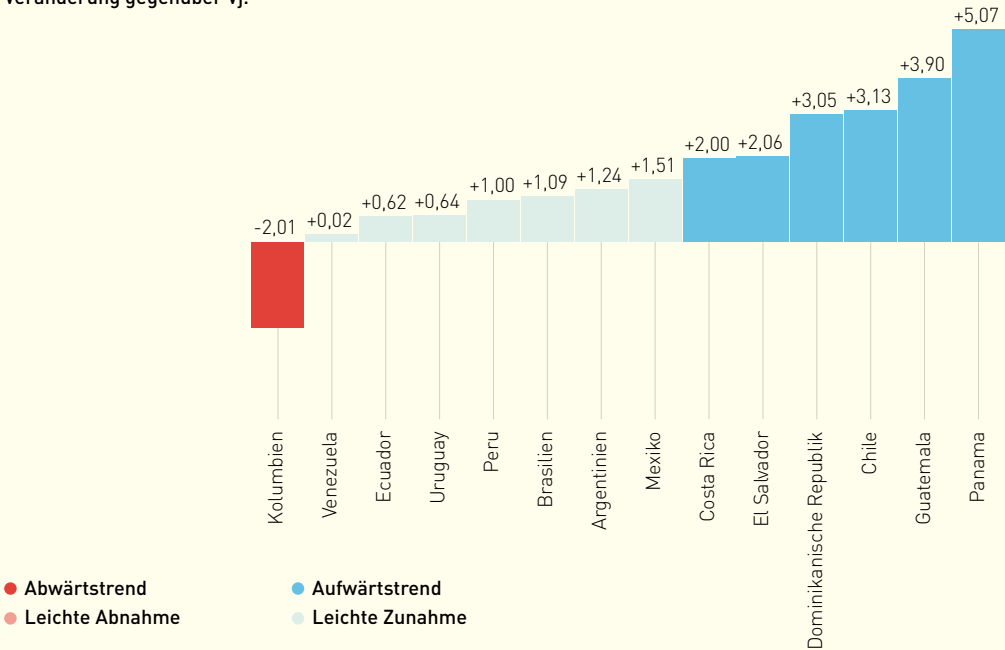
LATEINAMERIKA



TRENDS IM EF INDEX FÜR ENGLISCHKENNTNISSE

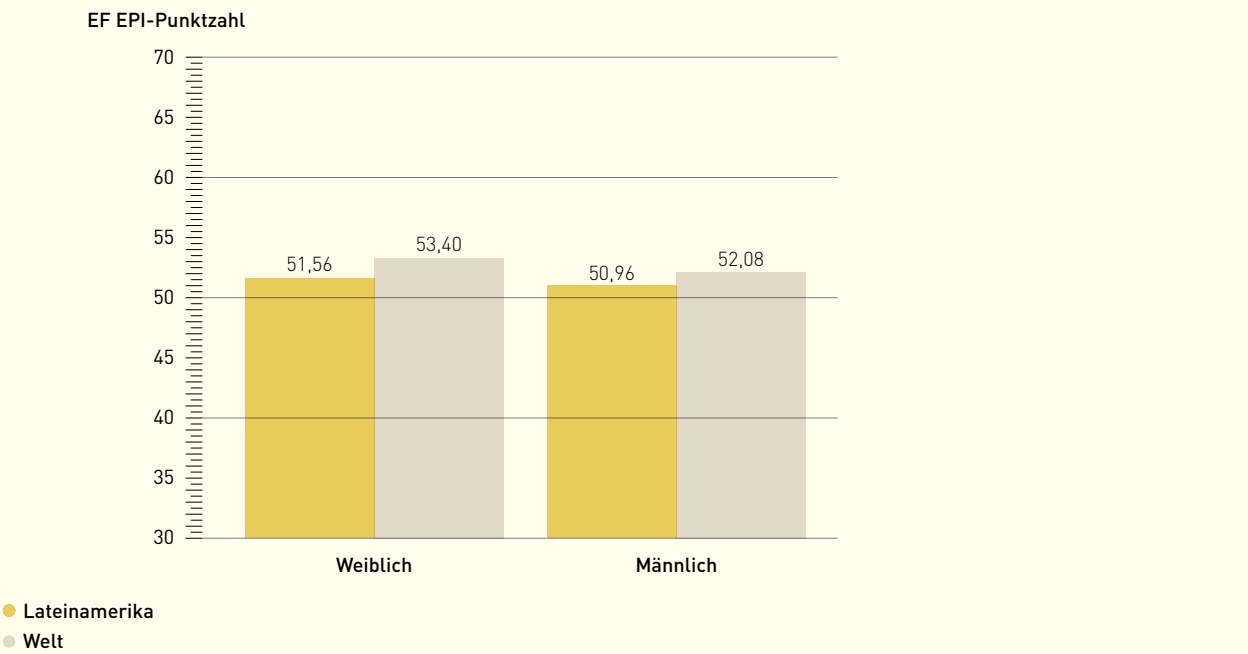
Lateinamerika hat sich im diesjährigen EF EPI von allen anderen Regionen am meisten verbessert, wobei Panama die stärkste Verbesserung im gesamten Index verzeichnete. Von den 14 Ländern Lateinamerikas, die in diesem Index vorgestellt werden, konnten alle bis auf eines seit letztem Jahr Verbesserungen verzeichnen.

Veränderung gegenüber Vj.



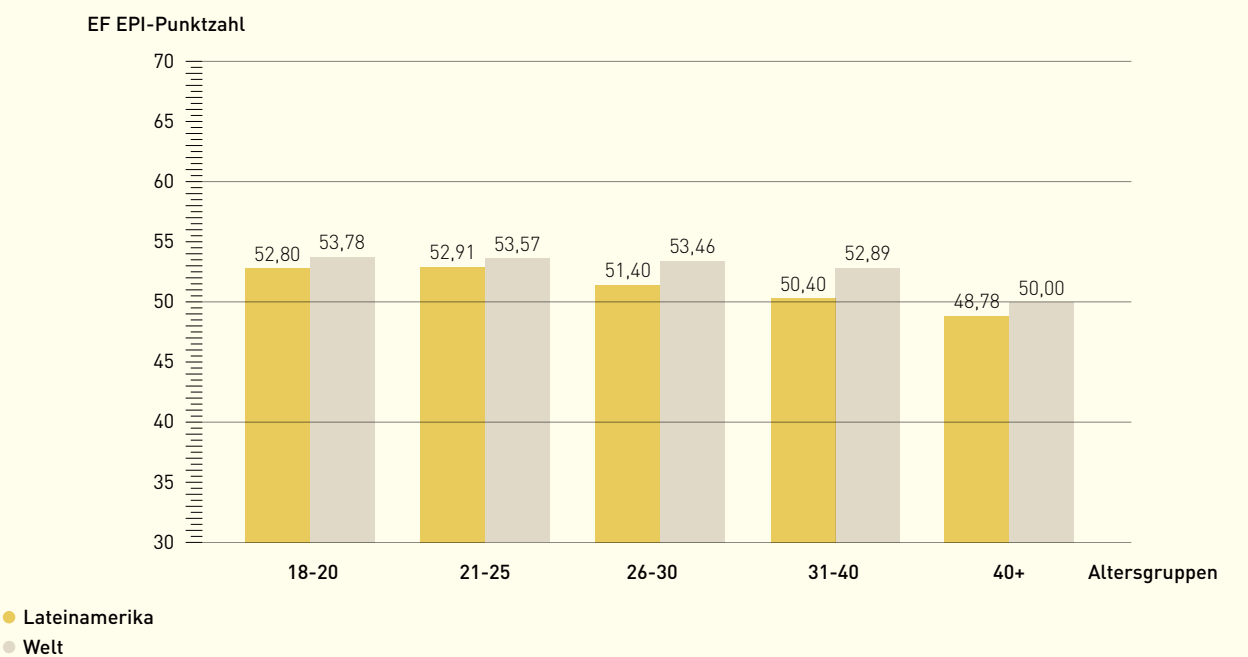
GESCHLECHTSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Sowohl die Männer als auch die Frauen in Lateinamerika liegen unter dem weltweiten Durchschnitt, doch der Unterschied zwischen den Geschlechtern ist geringer als anderswo.



GENERATIONSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Junge Erwachsene (von 18-25 Jahren) in Lateinamerika kommen dem weltweiten Durchschnitt am nächsten, während Fachkräfte in der Mitte ihrer beruflichen Laufbahn (26-40 Jahre) am weitesten hinter den entsprechenden globalen Alterskohorten zurückliegen.



ARGENTINIEN

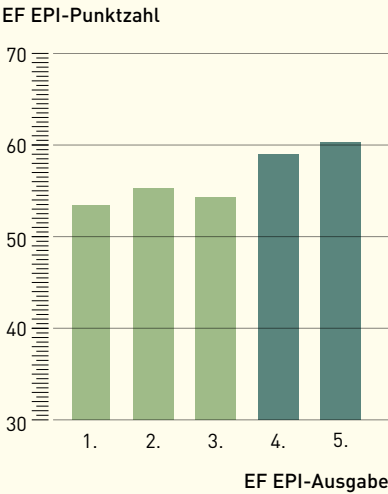


Gute Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 60,26

Platz 15 unter 70 Ländern

Erwachsene in Argentinien verfügen über die besten Englischkenntnisse in Lateinamerika nach europäischen Standards und können auf beträchtliche Fortschritte in den vergangenen acht Jahren zurückblicken. Argentinien hat die höchste Alphabetisierungsrate in der Region sowie eine der höchsten TOEFL-Punktzahlen der Welt. Obgleich Argentinien einen geringeren Anteil seines Staatshaushalts als viele andere Länder Lateinamerikas in Bildung investiert, ist es eines der Länder mit der höchsten durchschnittlichen Anzahl von Schuljahren in der Region.

	Veränderung gegenüber Vj.	+1,24 ↗
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	93; k. A.
	Durchschn. Schuljahre	9,8
	Bildungsausgaben	14,7%
	BNE pro Kopf	k. A.
	Bevölkerungszahl	43.024.374
	Internetverbreitung	59,9%
	Sprachen	Spanisch (Amtssprache), Italienisch, Englisch, Deutsch, Französisch, indigene Sprachen(Mapudungun, Quechua)



DOMINIKANISCHE REPUBLIK

Mittlere Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 56,71



Platz 24 unter 70 Ländern

	Veränderung gegenüber Vj.	+3,05 ↑
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	82; k. A.
	Durchschn. Schuljahre	7,5
	Bildungsausgaben	20,6%
	BNE pro Kopf	11.630 USD
	Bevölkerungszahl	10.349.741
	Internetverbreitung	45,9%
	Sprache	Spanisch (Amtssprache)

PERU

Geringe Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 52,46



Platz 35 unter 70 Ländern

	Veränderung gegenüber Vj.	+1,00 ↗
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	87; k. A.
	Durchschn. Schuljahre	9,0
	Bildungsausgaben	15,2%
	BNE pro Kopf	11.160 USD
	Bevölkerungszahl	30.147.935
	Internetverbreitung	39,2%
	Sprachen	Spanisch (Amtssprache) 84,1%, Quechua (Amtssprache) 13%, Aymara (Amtssprache) 1,7%

CHILE

Geringe Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 51,88

Platz 36 unter 70 Ländern



 Veränderung gegenüber Vj.	+3,13 ↑
 TOEFL/IELTS-Punktzahlen	85; k. A.
 Durchschn. Schuljahre	9,8
 Bildungsausgaben	19,2%
 BNE pro Kopf	21.060 USD
 Bevölkerungszahl	17.363.894
 Internetverbreitung	66,5%
 Sprachen	Spanisch (Amtssprache) 99,5%, Englisch 10,2%, indigene (wie z. B. Mapudungun, Aymara, Quechua, Rapa Nui) 1%, sonstige 2,3%

ECUADOR

Geringe Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 51,67

Platz 38 unter 70 Ländern



 Veränderung gegenüber Vj.	+0,62 ↗
 TOEFL/IELTS-Punktzahlen	80; k. A.
 Durchschn. Schuljahre	7,6
 Bildungsausgaben	10,3%
 BNE pro Kopf	10.720 USD
 Bevölkerungszahl	15.654.411
 Internetverbreitung	40,4%
 Sprachen	Spanisch (Kastilisch) (Amtssprache) 93%, Quechua 4,1%, Fremdsprachen 2,2%

MEXIKO

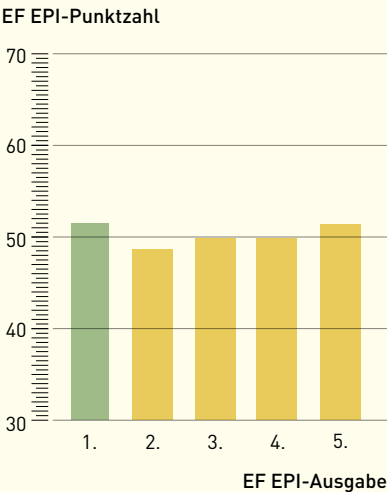
Geringe Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 51,34

Platz 40 unter 70 Ländern



Die Englischkenntnisse in Mexiko liegen im regionalen Vergleich im Durchschnitt, sind auf einer absoluten Skala jedoch als gering zu bewerten. Diese Situation ist angesichts der engen Beziehungen Mexikos zu den Vereinigten Staaten und den hohen Auswanderungsraten überraschend. Der Anteil der Ausgaben für Bildung bezogen auf den Gesamtbetrag der öffentlichen Ausgaben in Mexiko ist einer der höchsten in Lateinamerika. Mexiko hat aufgrund der Praxis, Lehrstellen zum Kauf anzubieten und zu vererben, zahlreiche unqualifizierte Englischlehrer. 2013 leitete die Regierung eine umfassende Bildungsreform ein, um dieses Problem anzugehen.

 Veränderung gegenüber Vj.	+1,51 ↗
 TOEFL/IELTS-Punktzahlen	86; 6,1
 Durchschn. Schuljahre	8,5
 Bildungsausgaben	19,6%
 BNE pro Kopf	16.020 USD
 Bevölkerungszahl	120.286.655
 Internetverbreitung	43,5%
 Sprachen	Nur Spanisch 92,7%, Spanisch und indigene Sprachen 5,7%



BRASILIEN

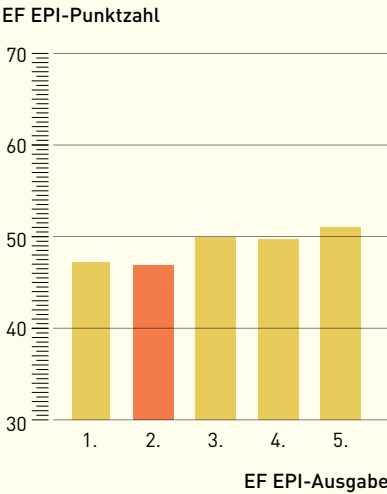


Geringe Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 51,05

Platz 41 unter 70 Ländern

Die Englischkenntnisse in Brasilien bleiben trotz mehrerer größerer Bildungsreformen und Schulungsprogramme für Englischlehrer in den letzten Jahren weiterhin auf einem schwachen Niveau. Dennoch ist es Brasilien gelungen, die Dynamik der FIFA-Weltmeisterschaft 2014 und der Olympischen Spiele 2016 zu nutzen, um Begeisterung für den Englischunterricht zu entfachen. Eine Reihe von großen neuen Englischschulketten und eine massive Zunahme von Online-Englischlernplattformen bestätigen diesen Erfolg. Als das bevölkerungsreichste Land Lateinamerikas steht Brasilien bei dem Versuch einer Modernisierung der Personalstrukturen vor den gleichen Herausforderungen, denen sich auch andere große Länder gegenübersehen.

 13	Veränderung gegenüber Vj.	+1,09 ↗
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	83; 6,5
	Durchschn. Schuljahre	7,2
	Bildungsausgaben	14,6%
	BNE pro Kopf	14.750 USD
	Bevölkerungszahl	202.656.788
	Internetverbreitung	51,6%
	Sprache	Portugiesisch (Amtssprache und am meisten gesprochene Sprache)



COSTA RICA



Geringe Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 50,53

Platz 43 unter 70 Ländern

 13	Veränderung gegenüber Vj.	+2,00 ↑
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	93; k. A.
	Durchschn. Schuljahre	8,4
	Bildungsausgaben	k. A.
	BNE pro Kopf	13.570 USD
	Bevölkerungszahl	4.755.234
	Internetverbreitung	46,0%
	Sprachen	Spanisch (Amtssprache), Englisch

URUGUAY



Geringe Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 50,25

Platz 44 unter 70 Ländern

 13	Veränderung gegenüber Vj.	+0,64 ↗
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	93; k. A.
	Durchschn. Schuljahre	8,5
	Bildungsausgaben	14,9%
	BNE pro Kopf	18.940 USD
	Bevölkerungszahl	3.332.972
	Internetverbreitung	58,1%
	Sprachen	Spanisch (Amtssprache), Portunol, Brasileiro (Mischung aus Portugiesisch und Spanisch an der brasilianischen Grenze)

GUATEMALA

Geringe Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 49,67



Platz 46 unter 70 Ländern

 Veränderung gegenüber Vj.	+3,90 ↑
 TOEFL/IELTS-Punktzahlen	82; k. A.
 Durchschn. Schuljahre	5,6
 Bildungsausgaben	20,6%
 BNE pro Kopf	7.130 USD
 Bevölkerungszahl	14.647.083
 Internetverbreitung	19,7%
 Sprachen	Spanisch (Amtssprache) 60%, indianische Sprachen 40%

PANAMA

Geringe Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 48,77



Platz 48 unter 70 Ländern

 Veränderung gegenüber Vj.	+5,07 ↑
 TOEFL/IELTS-Punktzahlen	84; k. A.
 Durchschn. Schuljahre	9,4
 Bildungsausgaben	13,0%
 BNE pro Kopf	19.300 USD
 Bevölkerungszahl	3.608.431
 Internetverbreitung	42,9%
 Sprachen	Spanisch (Amtssprache), indigene Sprachen (wie u. a. Ngabe, Bugle, Kuna, Embera, Wounaan, Naso Tjerdi und Bri Bri)

KOLUMBIEN

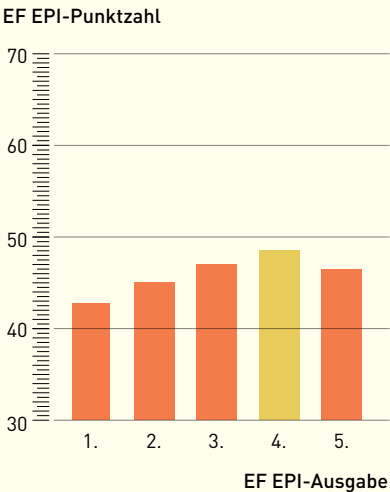
Sehr geringe Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 46,54



Platz 57 unter 70 Ländern

Erwachsene in Kolumbien sprechen nur wenig Englisch und insbesondere die Englischkenntnisse junger Oberschulabgänger liegen deutlich unter dem weltweiten Durchschnitt. In vielen kolumbianischen Schulen sind die Englischlehrer unterqualifiziert. Fünfundsechzig Prozent der kolumbianischen Englischlehrer verfügen über Englischkenntnisse auf B1-Niveau oder darunter. Aufgrund des großen Einkommensgefälles und der schwachen Wirtschaft sind privater Englischunterricht und Englisch-Intensivkurse für viele unerschwinglich.

 Veränderung gegenüber Vj.	-2,01 ↓
 TOEFL/IELTS-Punktzahlen	81; 5,8
 Durchschn. Schuljahre	7,1
 Bildungsausgaben	16,9%
 BNE pro Kopf	11.960 USD
 Bevölkerungszahl	46.245.297
 Internetverbreitung	51,7%
 Sprache	Spanisch (Amtssprache)



VENEZUELA

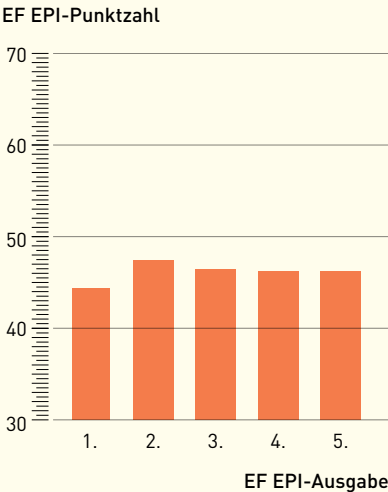
Sehr geringe Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 46,14



Platz 59 unter 70 Ländern

Die Englischkenntnisse unter Erwachsenen in Venezuela sind weiterhin schwach. Trotz Schulpflicht führen die extreme Armut im Land und die große soziale Ungerechtigkeit zu einem Mangel an formeller Bildung bei einem erheblichen Teil der Bevölkerung. Der Anteil der Bildungsausgaben bezogen auf die Staatsausgaben in Venezuela ist ungeachtet der schlechten Bildungsergebnisse der höchste in der Region und einer der höchsten in der Welt. Die Internetanbindung ist unter den besten in Lateinamerika, weshalb Online-Instrumente zum Erlernen der englischen Sprache eine realistische Option darstellen.

 13	Veränderung gegenüber Vj.	+0,02 ↗
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	83; k. A.
	Durchschn. Schuljahre	8,6
	Bildungsausgaben	20,7%
	BNE pro Kopf	17.900 USD
	Bevölkerungszahl	28.868.486
	Internetverbreitung	54,9%
	Sprachen	Spanisch (Amtssprache), zahlreiche indigene Dialekte



EL SALVADOR

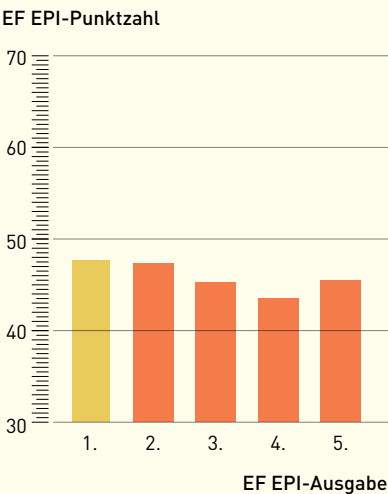
Sehr geringe Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 45,52



Platz 61 unter 70 Ländern

El Salvador weist die schwächsten Englischkenntnisse in Lateinamerika auf. Hohe Kriminalitäts- und Armutsraten im Land halten Schüler vom Schulbesuch ab, wodurch viele von ihnen nicht einmal Grundkenntnisse im Lesen und Schreiben und grundlegende Sprachkenntnisse besitzen, die auf dem Arbeitsmarkt gefordert werden. Entwicklungshilfe aus dem Ausland hilft, Bildungslücken zu füllen, reicht jedoch bei weitem nicht aus. Weniger als einer von vier Einwohnern El Salvadors hat Zugang zum Internet und das BNE pro Kopf ist eines der niedrigsten der Welt.

 13	Veränderung gegenüber Vj.	+2,06 ↑
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	85; k. A.
	Durchschn. Schuljahre	6,5
	Bildungsausgaben	15,9%
	BNE pro Kopf	7.490 USD
	Bevölkerungszahl	6.125.512
	Internetverbreitung	23,1%
	Sprachen	Spanisch (Amtssprache), Nahua (unter einigen indianischen Ureinwohnern)





SÃO PAULO

In den letzten Jahren haben politische Entscheidungsträger und Wirtschaftsexperten in Lateinamerika Bildung zu einer der obersten Prioritäten zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung erklärt.

NAHER OSTEN UND NORDAFRIKA

DURCHSCHNITT EF EPI: 44,85
BEVÖLKERUNGSZAHL: 371.362.139
BNE PRO KOPF: 17.132 USD



ENGLISCHKENNTNISSE

- Sehr gute
- Gute
- Mittlere
- Geringe
- Sehr geringe

MENA KÄMPFT WEITERHIN MIT DER ENGLISCHEN SPRACHE

Der Nahe Osten und Nordafrika besitzen die geringsten Englischkenntnisse der Welt und das allgemeine Kompetenzniveau sinkt. Trotz enormer Fortschritte bei der Ausweitung des Zugangs zur Grundschulbildung, der Erhöhung des Anteils von Mädchen an Schulen und des Abbaus von Bildungsbarrieren in ländlichen Gebieten konnten die Schulsysteme im MENA-Raum noch keine nennenswerten Erfolge im Bereich des Englischunterrichts verzeichnen.

NOCH EIN WEITER WEG

Viele der Länder in der Region investieren einen höheren Betrag pro Schüler als Länder in Asien auf einem vergleichbaren Entwicklungsniveau, doch diese höheren Investitionen führen nicht zu besseren Ergebnissen. Jordanien, Katar, Tunesien und die Vereinigten Arabischen Emirate – die einzigen Länder in der Region, die an der PISA-Studie der OECD im Jahr 2012 teilgenommen haben – lagen sämtlich weit unter den durchschnittlichen OECD-Werten in Mathematik, den Naturwissenschaften und im Lesen und drei dieser Länder waren im Rahmen der Studie unter den sechs Ländern mit Schulsystemen mit dem niedrigsten Leistungsniveau. Sowohl Frauen als auch Männer bleiben deutlich hinter dem weltweiten Durchschnitt zurück und die geschlechtsspezifischen Unterschiede im MENA-Raum sind wesentlich größer als in jeder anderen Region der Welt.

GERADE GENUG ENGLISCH, UM SICH ZU BEHILFEN

Die VAE verfügen im Vergleich zu den meisten Ländern über geringe Englischkenntnisse, doch sie sind etwas höher als in anderen Ländern im MENA-Raum. Englisch ist in den VAE aufgrund einer in hohem Maße multinationalen Gesellschaft und einer starken, handelsorientierten Wirtschaft weit verbreitet. Bei jeder Erörterung der Englischkenntnisse in den VAE muss die Tatsache berücksichtigt werden, dass es sich bei weniger als 20% der über 9 Millionen Einwohner um Bürger des Emirats handelt. Der EF EPI stuft die Testteilnehmer anhand des Wohnsitzlandes ein und nicht anhand des Herkunftslandes. Hierdurch lässt sich ein genauer Eindruck der bei der erwachsenen Bevölkerung vorhandenen Englischkenntnisse gewinnen. Dennoch kann ihr Kompetenzniveau im Englischen aufgrund der Tatsache, dass viele der Personen, die in den VAE unsere Tests absolviert haben, ihre Bildung in Schulsystemen im Ausland erworben haben, nicht zur Evaluation des Bildungssystems in den VAE herangezogen werden.

Wie in vielen anderen Ländern ist in den VAE Englisch die Standardsprache zwischen Menschen mit unterschiedlichen Muttersprachen, doch anders als anderswo ist das Fehlen einer gemeinsamen Muttersprache eher die Norm als die Ausnahme. Es verwundert, dass die Englischkenntnisse im Land trotz der weiten Verbreitung der Sprache so gering sind. Normalerweise fördern der Kontakt mit einer Sprache und der praktische Gebrauch die Sprachkompetenz, doch in diesem Fall scheinen die Menschen sich gerade so zu mit den Englischkenntnissen der nationalen

Abschlussprüfung an den Oberschulen zu behelfen, die derzeit geringer sind als die in jedem anderen Fach.

MAGHREB ÖFFNET SICH GEGENÜBER DER ENGLISCHEN SPRACHE

Obwohl die Maghreb-Staaten historisch über Handelsbeziehungen und Emigration mit Frankreich verbunden sind, betrachten sie Englisch in zunehmendem Maße als eine Möglichkeit, ihre Arbeitnehmerschaft zu modernisieren. Die Englischkenntnisse sind weiterhin ausgesprochen gering, doch Pilotprojekte zielen darauf ab, diese auf ein höheres Niveau zu bringen.

So haben beispielsweise der British Council und die Regierung von Algerien ein dreijähriges Schulungsprojekt für Lehrer gestartet, SEEDS, das alle 32.000 Sekundarschullehrer des Landes einbeziehen soll und sowohl Präsenz- als auch Online-Englischtraining bereitstellt. Das Ziel ist, die Punktzahlen der Englischergebnisse in der nationalen Abschlussprüfung an den Oberschulen zu erhöhen, die derzeit geringer sind als die in jedem anderen Fach.

TRENNUNG ZWISCHEN ENGLISCH UND DER WESTLICHEN KULTUR

In sozial konservativen Ländern wie Saudi Arabien und dem Jemen könnte man eine Ablehnung der englischen Sprache aufgrund der kulturellen Assoziationen mit dem Westen erwarten, doch stattdessen hat sich im Rahmen von öffentlichen Meinungsumfragen wieder und wieder gezeigt, dass Englisch als wichtiges Instrument für die internationale Kommunikation weithin akzeptiert wird. Es ist diese instrumentelle Auffassung des Englischen, die dessen rückhaltlose Akzeptanz ermöglicht hat. Englisch ist die einzige Fremdsprache, die an Schulen in Saudi Arabien unterrichtet wird und es ist die Unterrichtssprache in zahlreichen Kursen auf Universitätsebene. Es ist jedoch eine steigende Nachfrage nach kulturell relevanten Unterrichtsmaterialien in Englisch zu beobachten.

Saudi Arabiens Bildungssystem basiert wie viele andere im MENA-Raum stark auf sturem Auswendiglernen und Memorieren zur Vorbereitung auf Prüfungen. Diese ineffektiven Unterrichtsmethoden führen dazu, dass die meisten Schulabgänger in Saudi Arabien, die sich an Universitäten einschreiben möchten, Förderkurse im Englischen benötigen, bevor Sie das Studium aufnehmen können. Englisch ist die offizielle Betriebssprache der staatlich geführten Saudi Arabian Oil Company und ist nach wie

vor eine Voraussetzung für zahlreiche Berufe im Königreich, doch trotz dieser starken Nachfrage nach Englischkenntnissen ist eine umfassende Reform des Bildungssystems erforderlich, bevor hierüber eine moderne, englischsprachige Arbeitnehmerschaft ausgebildet werden kann.

STRUKTURELLE SCHWIERIGKEITEN AM ARBEITSMARKT

Eine der wesentlichen Schwierigkeiten in Bezug auf eine effektive Bildungsreform im MENA-Raum ist die Struktur des Arbeitsmarkts. In vielen Ländern ist gut die Hälfte der formell angestellten Arbeitnehmer im öffentlichen Sektor tätig, was einem wesentlich höheren Prozentsatz entspricht als in den meisten Ländern außerhalb der Region. Das Wachstum des privaten Sektors wurde durch Vorschriften, die Unternehmen mit Regierungsbeziehungen schützen, im Keim erstickt. Der größte Teil des Beschäftigungssektors im MENA-Raum ist informell, wobei lediglich 19 % der Menschen im Erwerbsalter in regulären Beschäftigungsverhältnissen stehen.

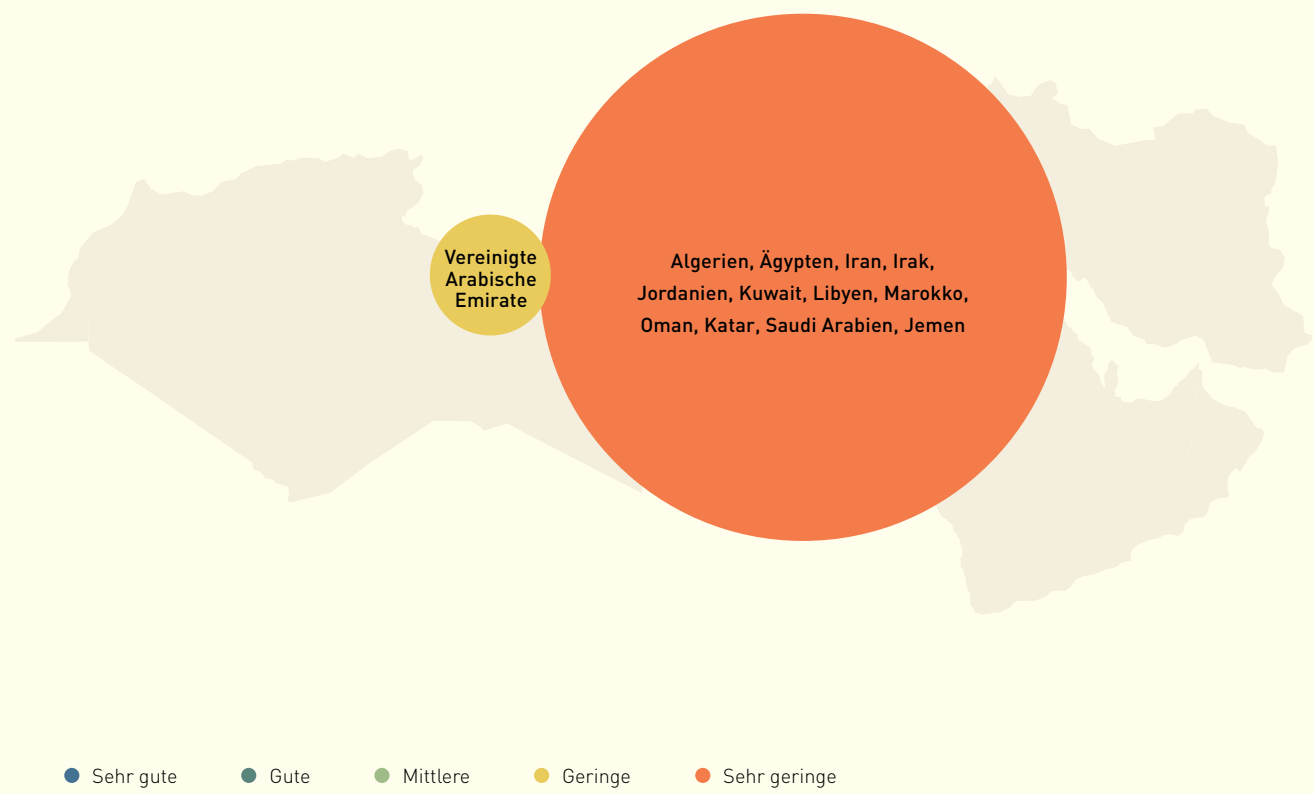
Das Fehlen von Arbeitsplätzen zeigt sich deutlich an den hohen Arbeitslosenraten unter jungen Menschen in der MENA-Region, selbst unter jenen mit Hochschulabschlüssen. Die Schwierigkeiten, legal nach Europa und in andere Teile der Welt auszuwandern, stellt viele junge Absolventen vor die Wahl, entweder unterbeschäftigt in der Heimat zu bleiben oder unter erschwerten Bedingungen im Ausland zu leben.

Diese Ineffizienzen am Arbeitsmarkt machen eine Bildungsreform zu einer noch größeren Herausforderung. Die Vorteile von Reformen werden sich nicht notwendigerweise in wirtschaftlichem Wachstum oder höheren Beschäftigungsquoten niederschlagen, und es sind keine Anreize für junge Menschen vorhanden, Bildungsabschlüsse anzustreben.

SCHLUSSFOLGERUNG

In Bezug auf die MENA-Region als Ganzes ist eine Reformierung der Bildungssysteme zwar unerlässlich, reicht jedoch nicht aus, um ökonomische Anreize und Bildungsziele aufeinander auszurichten, weder in Englisch noch in anderen Bereichen. Insbesondere wird es notwendig sein, die Verfügbarkeit von Technologie zu erhöhen und die Wirtschaft umzustrukturieren, um das Privatunternehmertum zu fördern.

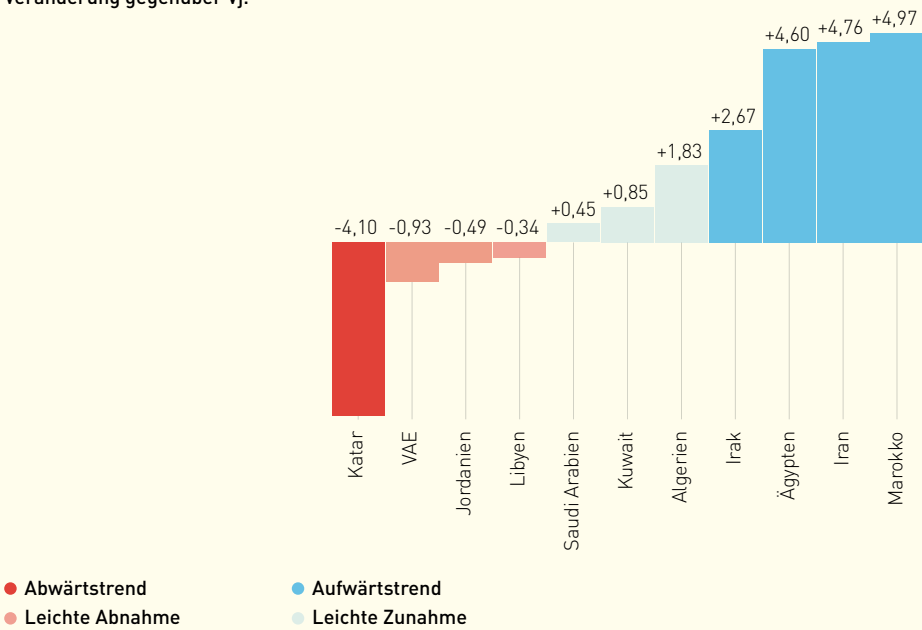
NAHER OSTEN UND NORDAFRIKA



TRENDS IM EF INDEX FÜR ENGLISCHKENNTNISSE

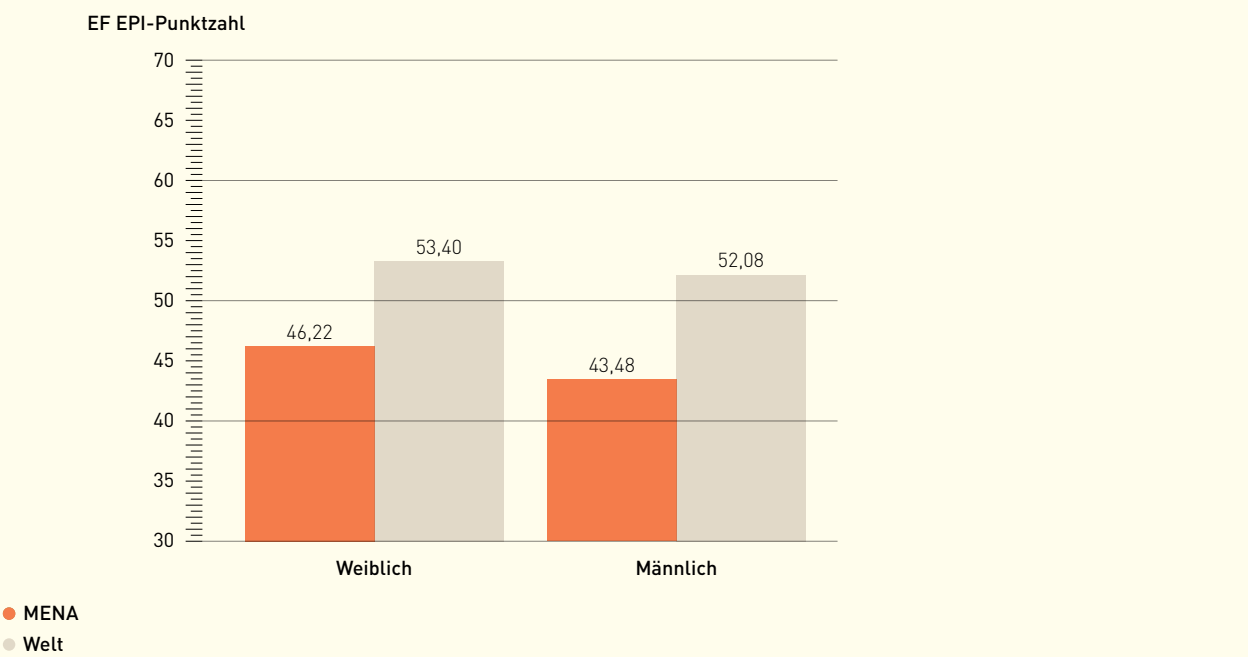
Der MENA-Raum zeigt die größte Bandbreite an Punktzahlschwankungen im Vergleich zum Vorjahr mit Veränderungen um nahezu fünf Punkte an beiden Enden. Trotz signifikanter Verbesserungen in vier Ländern bleiben die Sprachkenntnisse im gesamten MENA-Gebiet mit Ausnahme der Vereinigten Arabischen Emirate auf dem untersten Niveau.

Veränderung gegenüber Vj.



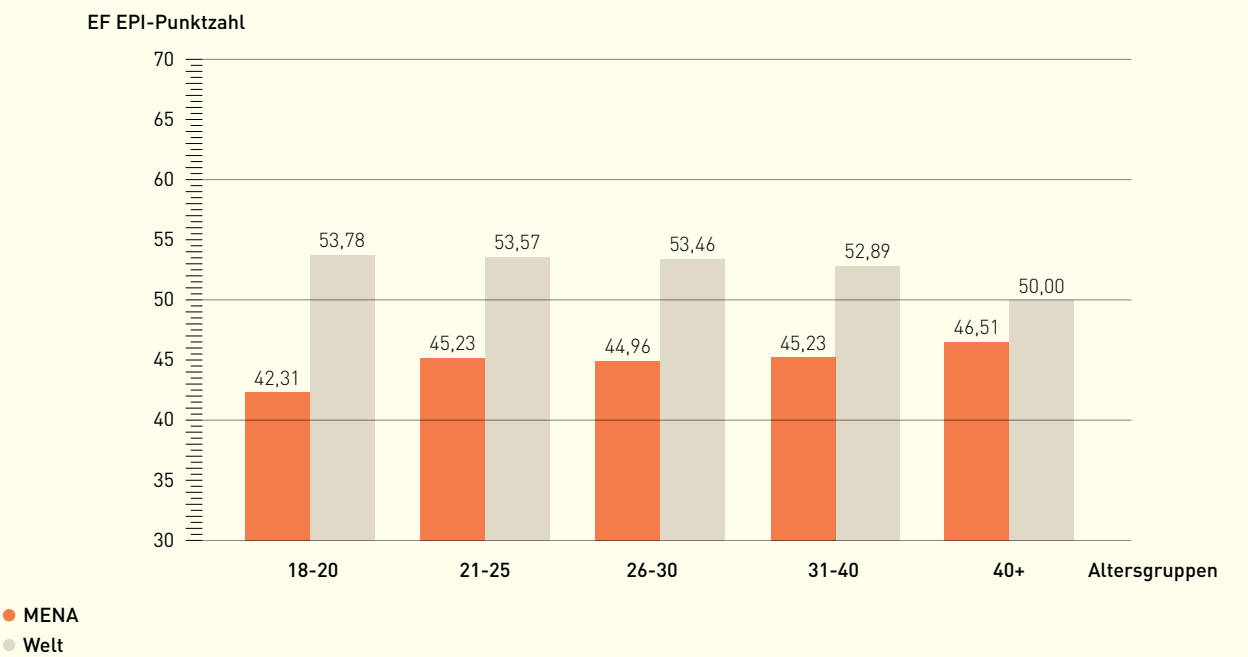
GESCHLECHTSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Sowohl Frauen als auch Männer in den MENA-Regionen liegen deutlich hinter dem weltweiten Durchschnitt zurück, wobei Frauen bessere Ergebnisse erzielen als Männer.



GENERATIONSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Erwachsene über 40 verfügen über die besten Englischkenntnisse in der MENA-Region. Dadurch unterscheiden sie sich von weltweiten Trends, denen zufolge jüngere Erwachsene und Fachkräfte in der Mitte ihrer beruflichen Laufbahn tendenziell über die besten Englischkenntnisse verfügen.



VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE

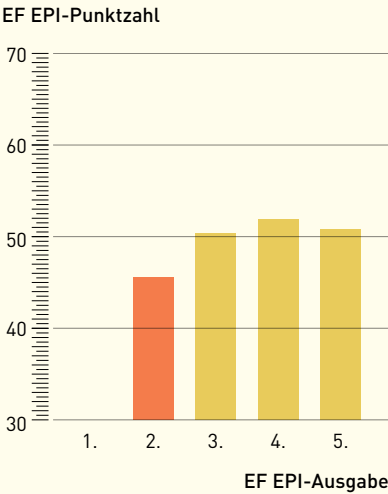


Geringe Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 50,87

Platz 42 unter 70 Ländern

Erwachsene in den Vereinigten Arabischen Emiraten sind die besten Englischsprecher in der Region, obgleich ihre Sprachkenntnisse im Vergleich zu den an der Spitze stehenden Ländern in anderen Regionen weiterhin gering sind. Obwohl Arabisch die Landessprache ist, dient Englisch de facto als Sprache für die Kommunikation am Arbeitsplatz, was zum Teil darauf zurückzuführen ist, dass nur ein geringer Anteil der arbeitenden Bevölkerung in den VAE Bürger der Emirate ist. Über 80% der Bevölkerung stammt aus dem Ausland. Angesichts der Tatsache, dass die englische Sprache im internationalen Arbeitsumfeld der VAE häufig eine Grundvoraussetzung darstellt, überrascht es, dass die Englischkenntnisse bei Erwachsenen nicht besser sind.

 13	Veränderung gegenüber Vj.	-0,93 
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	76; 4,4
	Durchschn. Schuljahre	9,1
	Bildungsausgaben	k. A.
	BNE pro Kopf	59.890 USD
	Bevölkerungszahl	5.628.805
	Internetverbreitung	88,0%
	Sprachen	Arabisch (Amtssprache), Persisch, Englisch, Hindi, Urdu



JEMEN



Sehr geringe Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 47,60

Platz 51 unter 70 Ländern

 13	Veränderung gegenüber Vj.	k. A.
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	70; k. A.
	Durchschn. Schuljahre	2,5
	Bildungsausgaben	12,5%
	BNE pro Kopf	3.820 USD
	Bevölkerungszahl	26.052.966
	Internetverbreitung	20,0%
	Sprache	Arabisch (Amtssprache)

MAROKKO



Sehr geringe Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 47,40

Platz 52 unter 70 Ländern

 13	Veränderung gegenüber Vj.	+4,97 
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	79; k. A.
	Durchschn. Schuljahre	4,4
	Bildungsausgaben	18,3%
	BNE pro Kopf	7.000 USD
	Bevölkerungszahl	32.987.206
	Internetverbreitung	56,0%
	Sprachen	Arabisch (Amtssprache), Berbersprachen (Tamazight (Amtssprache), Tachelhit, Tarifit), Französisch (häufig Geschäfts-, Regierungs- und Diplomatensprache)

JORDANIEN

Sehr geringe Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 47,33



Platz 53 unter 70 Ländern

	Veränderung gegenüber Vj.	-0,49 ↘
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	78; 6,1
	Durchschn. Schuljahre	9,9
	Bildungsausgaben	k. A.
	BNE pro Kopf	11.660 USD
	Bevölkerungszahl	7.930.491
	Internetverbreitung	44,2%
	Sprachen	Arabisch (Amtssprache), Englisch (wird innerhalb der Ober- und Mittelschicht weithin verstanden)

ÄGYPTEN

Sehr geringe Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 46,73



Platz 55 unter 70 Ländern

	Veränderung gegenüber Vj.	+4,60 ↑
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	83; 6,2
	Durchschn. Schuljahre	6,4
	Bildungsausgaben	9,9%
	BNE pro Kopf	10.790 USD
	Bevölkerungszahl	86.895.099
	Internetverbreitung	49,6%
	Sprachen	Arabisch (Amtssprache), Englisch und Französisch werden von den gebildeten Schichten weithin verstanden

IRAN

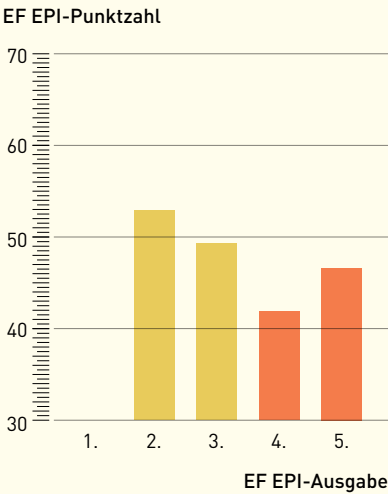
Sehr geringe Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 46,59



Platz 56 unter 70 Ländern

Obwohl sich Irans EF EPI-Punktzahl gegenüber dem Vorjahr um nahezu fünf Punkte verbessert hat, stellt sich die allgemeine Entwicklung über die letzten sechs Jahre weniger positiv dar. Die Internetverbreitungsraten im Iran sind niedrig und für die meisten Schüler beginnt der Englischunterricht erst ab der Sekundarstufe. Die öffentlichen Ausgaben für Bildung liegen im Iran über dem regionalen Durchschnitt, allerdings besuchen Schüler in der Regel weniger lang die Schule als in anderen Ländern des Nahen Ostens. Das staatliche Angebot in Bezug auf den Englischunterricht wird weithin als unzureichend betrachtet und viele Schüler wenden sich aufgrund des Bedürfnisses nach einer lernerorientierteren Pädagogik Privatinstituten zu.

	Veränderung gegenüber Vj.	+4,76 ↑
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	82; 6,2
	Durchschn. Schuljahre	7,8
	Bildungsausgaben	17,0%
	BNE pro Kopf	15.610 USD
	Bevölkerungszahl	80.840.713
	Internetverbreitung	31,4%
	Sprachen	Persisch (Amtssprache) 53%, Aserbaid- schan-Türkisch und Turkdialekte 18%, Kurdisch 10%, Gilaki und Mazandarani 7%, Luri 6%, Belutschisch 2%, Arabisch 2%, sonstige 2%



OMAN

Sehr geringe Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 46,34



Platz 58 unter 70 Ländern

	Veränderung gegenüber Vj.	k. A.
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	65; k. A.
	Durchschn. Schuljahre	6,8
	Bildungsausgaben	10,9%
	BNE pro Kopf	52.780 USD
	Bevölkerungszahl	3.219.775
	Internetverbreitung	66,5%
	Sprachen	Arabisch (Amtssprache), Englisch, Belutschisch, Urdu, indische Dialekte

KATAR

Sehr geringe Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 43,72



Platz 63 unter 70 Ländern

	Veränderung gegenüber Vj.	-4,10 ↓
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	77; k. A.
	Durchschn. Schuljahre	9,1
	Bildungsausgaben	7,4%
	BNE pro Kopf	128.530 USD
	Bevölkerungszahl	2.123.160
	Internetverbreitung	85,3%
	Sprachen	Arabisch (Amtssprache), Englisch ist häufig als Zweitsprache in Gebrauch

KUWAIT

Sehr geringe Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 42,65



Platz 65 unter 70 Ländern

	Veränderung gegenüber Vj.	+0,85 ↗
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	72; k. A.
	Durchschn. Schuljahre	7,2
	Bildungsausgaben	13,4%
	BNE pro Kopf	84.800 USD
	Bevölkerungszahl	2.742.711
	Internetverbreitung	75,5%
	Sprachen	Arabisch (Amtssprache), Englisch

IRAK

Sehr geringe Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 40,69



Platz 66 unter 70 Ländern

	Veränderung gegenüber Vj.	+2,67 ↑
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	65; k. A.
	Durchschn. Schuljahre	5,6
	Bildungsausgaben	k. A.
	BNE pro Kopf	14.930 USD
	Bevölkerungszahl	32.585.692
	Internetverbreitung	9,2%
	Sprachen	Arabisch (Amtssprache), Kurdisch (Amtssprache), Turkmenisch (ein türkischer Dialekt) und Assyrisch (Neuaramäisch) sind Amtssprachen in Gebieten, in denen sie die Mehrheit der Bevölkerung stellen, Armenisch

ALGERIEN

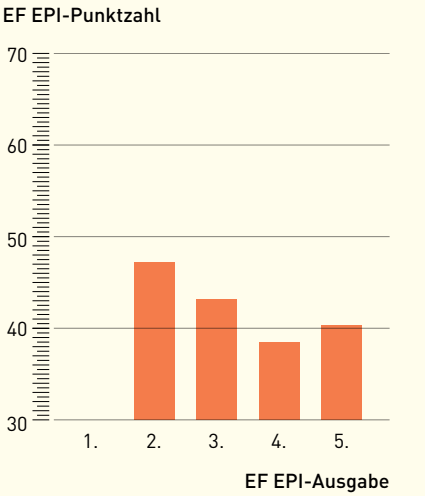


Sehr geringe Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 40,34

Platz 67 unter 70 Ländern

Die Englischkenntnisse in Algerien sind sehr gering und weiter im Sinken begriffen. Die Erwachsenen im Land sind unter den schwächsten, die in die Untersuchung eingeschlossen wurden. Während Englisch in Algerien vornehmlich als Sprache der Wirtschaft und Wissenschaft dient, konnte sie außerhalb dieser Bereiche nicht an Bedeutung gewinnen. Die Sprachlandschaft des Landes ist dynamisch, klammert jedoch Englisch größtenteils aus. Arabisch ist die Landes- und Amtssprache, Französisch ist nach wie vor in bestimmten Kreisen verbreitet und verschiedene Berberdialekte werden weithin gesprochen.

	Veränderung gegenüber Vj.	+1,83 ↗
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	73; k. A.
	Durchschn. Schuljahre	7,6
	Bildungsausgaben	11,4%
	BNE pro Kopf	13.070 USD
	Bevölkerungszahl	38.813.722
	Internetverbreitung	16,5%
	Sprachen	AArabisch (Amtssprache), Französisch (Lingua franca), Berberisch-Dialekte: Kabylish-Berberisch (Tamazight), Chaouia-Berberisch (Tachawit), Mzab-Berberisch, Tuareg-Berberisch (Tamahaq)



SAUDI ARABIEN



Sehr geringe Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 39,93

Platz 68 unter 70 Ländern

	Veränderung gegenüber Vj.	+0,45 ↗
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	61; 4,3
	Durchschn. Schuljahre	8,7
	Bildungsausgaben	17,7%
	BNE pro Kopf	53.640 USD
	Bevölkerungszahl	27.345.986
	Internetverbreitung	60,5%
	Sprache	Arabisch (Amtssprache)

LIBYEN



Sehr geringe Kenntnisse
EF EPI-Punktzahl: 37,86

Platz 70 unter 70 Ländern

	Veränderung gegenüber Vj.	-0,34 ↘
	TOEFL/IELTS-Punktzahlen	73; k. A.
	Durchschn. Schuljahre	7,5
	Bildungsausgaben	k. A.
	BNE pro Kopf	28.080 USD
	Bevölkerungszahl	6.244.174
	Internetverbreitung	16,5%
	Sprachen	Arabisch (Amtssprache), Italienisch, Englisch, Berberisch (Nafusi, Ghadamis, Suknah, Awjilah, Tamasheq)

ENGLISCH, WIRTSCHAFT UND LEBENSQUALITÄT

Englisch konnte seinen Einfluss als Sprache des internationalen Handels und der Diplomatie zunächst zu Zeiten des Britischen Empires und daraufhin im Zuge der wirtschaftlichen Expansion der Vereinigten Staaten in der Nachkriegszeit ausweiten. In vielen Ländern ersetzte die englische Sprache Französisch als Merkmal der Oberschicht. Allerdings haben die Globalisierung, Urbanisierung und das Internet die Rolle des Englischen in den letzten 20 Jahren dramatisch verändert.

Heutzutage werden Englischkenntnisse weniger mit der Elite in Verbindung gebracht oder als ökonomischer Vorteil betrachtet und sie sind nicht mehr so eng mit den Vereinigten Staaten oder dem Vereinigten Königreich verknüpft wie zuvor. Stattdessen entwickelt sich die englische Sprache zu einer Grundkompetenz für die gesamte globale Arbeitnehmerschaft, vergleichbar mit der Umwandlung der Alphabetisierung in den letzten beiden Jahrhunderten von einem Privileg der Elite in eine Grundvoraussetzung für eine informierte Bürgerschaft.

Heute gilt mehr denn je, dass Englisch es vereinfacht, weltweit Geschäfte zu tätigen. Im „**Ease of Doing Business Index**“ (Grafik A) der Weltbank und der International Finance Corporation werden die rechtlichen Rahmenbedingungen der Volkswirtschaften der Welt auf der Grundlage dessen eingestuft, inwieweit sie die Gründung und den Betrieb eines Unternehmens begünstigen. Der

Index hat 10 Subindizes, wie z. B. zur Einfachheit der Unternehmensgründung, zum grenzüberschreitenden Handel, zur Vertragsdurchsetzung und zur Lösung von Insolvenzen. In Ländern, in denen Englisch keine Amtssprache ist, lassen sich Geschäfte leichter abwickeln, wenn die Englischkenntnisse besser sind.

Eine zunehmende Anzahl an Unternehmen (wie z. B. Nokia, Rakuten, Renault und Samsung) haben Englisch als Unternehmenssprache eingeführt. Länder und Unternehmen, die das unternehmerische Wachstum anregen möchten, haben Folgendes erkannt: Englischkenntnisse sind ein zentraler Bestandteil bei der Schaffung eines unternehmensfreundlichen Umfelds. Englisch spielt eine wichtige Rolle bei der Generierung von Geschäftsmöglichkeiten, der Feststellung der Beschäftigungsfähigkeit und der Erweiterung von Horizonten. Englisch ist somit ein Schlüssel zur wirtschaftlichen Entwicklung eines Landes.

Die Wechselwirkung zwischen den Englischkenntnissen **und dem Bruttonationaleinkommen pro Kopf** (Grafik B) könnte sich als positiver Kreislauf herausstellen – eine Verbesserung der Englischkenntnisse treibt die Löhne in die Höhe, was wiederum dafür sorgt, dass Regierungen und Privatleute mehr in den Englischunterricht investieren. In vielen Ländern gehen höhere Englischkenntnisse **Hand in Hand mit einer geringeren Anzahl**

an Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich nicht in einer Beschäftigung, in der Bildung oder Ausbildung befinden (Grafik C).

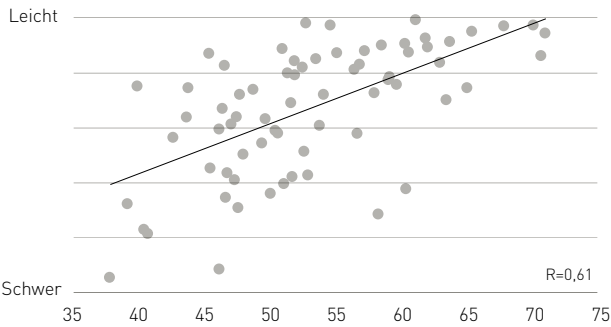
Indizes zur Lebensqualität wie z. B. der **Human Development Index** (Grafik D) korrelieren ebenfalls positiv mit dem EF EPI. Der Human Development Index misst das Bildungsniveau, die Lebenserwartung, die Alphabetisierung und den Lebensstandard. Es existieren nur wenige Länder mit geringen oder mittleren Englischkenntnissen und einem hohen Entwicklungsniveau. Demgegenüber werden alle Länder mit guten und sehr guten Kenntnissen im HDI als Länder mit sehr hoher menschlicher Entwicklung „**Very High Human Development**“ eingestuft.

Viel zu oft werden Kommunikationsfähigkeiten im Englischen als Luxus betrachtet, die nur an Privatschulen und im Rahmen von Auslandsaufenthalten gut vermittelt werden. Die in diesem Report präsentierten Erkenntnisse zeigen, dass es sich bei Englisch heutzutage um eine Kernkompetenz handelt. Als solche kommt ihr eine Sonderstellung zu und sie kann auf gleichem Niveau wie muttersprachliche Lese- und Mathematikkenntnisse unterrichtet und überprüft werden. In Anbetracht der wachsenden Rolle des Englischen im Laufe der letzten 20 Jahre werden gute praktische Kenntnisse der Sprache für die Kinder von heute sogar von noch größerer Bedeutung sein, wenn sie in den Arbeitsmarkt eintreten.



GRAFIK A: ENGLISCH UND „EASE OF DOING BUSINESS“

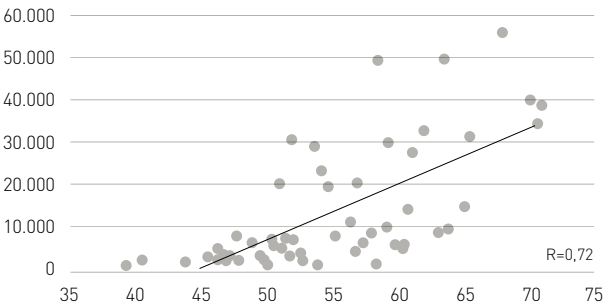
„Ease of Doing Business“ (Rahmenbedingungen für Unternehmen)



EF EPI-Punktzahl
Quelle: Weltbank, 2014

GRAFIK B: ENGLISCH UND EINKOMMEN

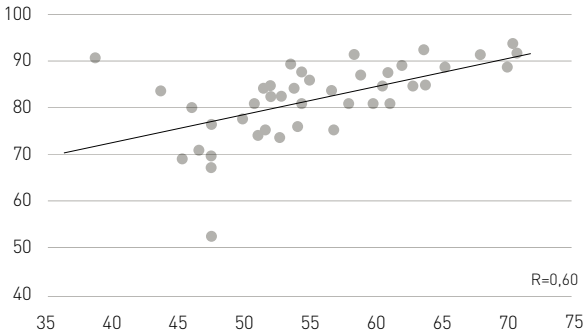
Bereinigtes Nettonationaleinkommen pro Kopf (aktueller USD-Kurs)



EF EPI-Punktzahl
Quelle: Bericht über die menschliche Entwicklung der Vereinten Nationen, 2014

GRAFIK C: ENGLISCH UND DIE BESCHÄFTIGUNGS- ODER
AUSBILDUNGS-LAGE UNTER JUGENDLICHEN UND JUNGEN
ERWACHSENEN

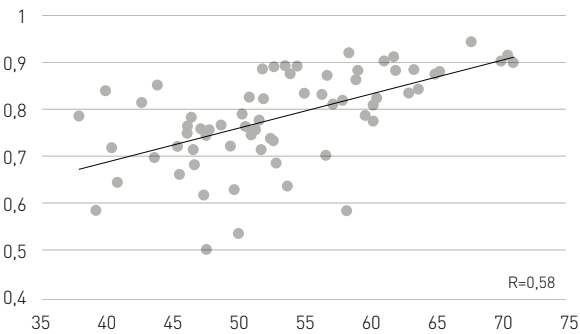
Gesamtanteil der sich in Beschäftigung, Bildung oder
Ausbildung befindlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen



EF EPI-Punktzahl
Quelle: Weltbank, 2012

GRAFIK D: ENGLISCH UND LEBENSQUALITÄT

Human Development Index (HDI)



EF EPI-Punktzahl
Quelle: Bericht über die menschliche Entwicklung der Vereinten Nationen, 2014

ENGLISCH UND INNOVATION

Eine gemeinsame Herausforderung für multinationale Unternehmen besteht darin, einen Zusammenhalt unter einer kulturell diversen Arbeitnehmerschaft zu schaffen. Englisch dient dabei als Brücke, die Mitarbeiter über Länder und Kulturen hinweg miteinander verbindet und Innovationsnetze knüpft.

Der Informationstechnologiesektor stützt sich auf die internationale Kommunikation. Gemäß einer Erhebung des Institute of Electrical and Electronics Engineers aus dem Jahr 2014 basieren die 10 führenden Programmiersprachen der Welt sämtlich auf dem Englischen. Zwei dieser Sprachen, Python und Ruby, wurden von nicht muttersprachlichen Englischsprechern entwickelt. Länder mit besseren Englischkenntnissen sind auch eher in der Lage, **Hochtechnologie-Exportgüter** (Grafik E) mit einer hohen Intensität an Forschung und Entwicklung (F&E) wie z. B. Produkte für die Raumfahrt, Computer, Pharmazeutika, wissenschaftliche Instrumente und elektrische Maschinen zu erzeugen.

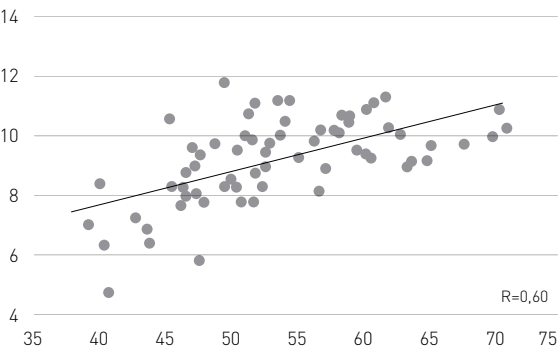
Englisch spielt auch auf nationaler Ebene eine zentrale Rolle in den Natur- und Ingenieurwissenschaften. Länder mit besseren Englischkenntnissen weisen **eine höhere Anzahl von Wissenschaftlern** (Grafik F) **und Technikern in der F&E** (Grafik G) pro Kopf als auch **höhere Ausgaben für die Forschung und Entwicklung auf** (Grafik H). Die Fähigkeit, von der Forschung anderer zu lernen, an internationalen Konferenzen und Publikationen teilzunehmen und mit multinationalen Forscherteams zusammenzuarbeiten, ist abhängig von ausgezeichneten Englischkenntnissen.

Forscher in den Vereinigten Staaten veröffentlichen Jahr für Jahr bei weitem die meisten wissenschaftlichen Artikel und das Vereinigte Königreich belegt in Bezug auf die Veröffentlichungszahlen den dritten Platz nach China. Allerdings stellt China trotz des hohen Publikationsvolumens nur einen Anteil von 4% an den Zitierungen in wissenschaftlichen Publikationen, verglichen mit 30% bei der US-Forschung und 8% beim Vereinigten Königreich. Dies zeigt, dass die chinesische Forschung weniger gut in die globale wissensbasierte Wirtschaft integriert ist.

Länder mit geringen Englischkenntnissen zeigen zudem ein niedriges Niveau an internationaler Zusammenarbeit in der Forschung. 2011 wurden in nur 15% der in China publizierten wissenschaftlichen Artikel internationale Kooperationspartner benannt, verglichen mit über der Hälfte in Belgien, Dänemark und Schweden. Diese mangelnde Fähigkeit, auf von anderen publizierte Forschungsergebnisse zuzugreifen und einen Beitrag zur internationalen Innovation zu leisten, stellt eine große Herausforderung für Länder dar, denen es an Englischkenntnissen fehlt, selbst unter hochqualifizierten Fachkräften.

GRAFIK E: ENGLISCH UND HOCHTECHNOLOGIEEXPORTE

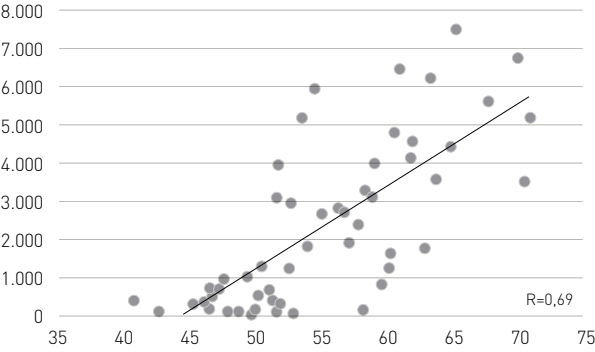
Hochtechnologieexporte (Log-Skala)



EF EPI-Punktzahl
Quelle: Weltbank, 2013

GRAFIK F: ENGLISCH UND ANZAHL DER WISSENSCHAFTLER

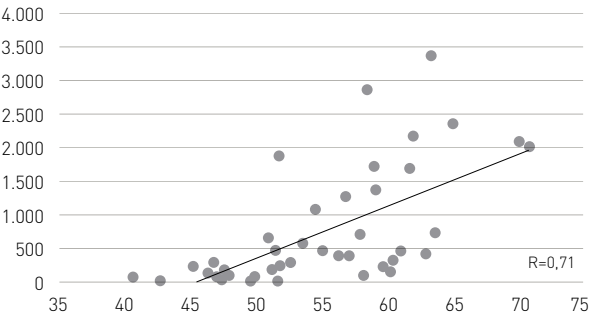
Wissenschaftler in F&E pro 1 Million Einwohner



EF EPI-Punktzahl
Quelle: Weltbank, 2012

GRAFIK G: ENGLISCH UND ANZAHL AN TECHNIKERN

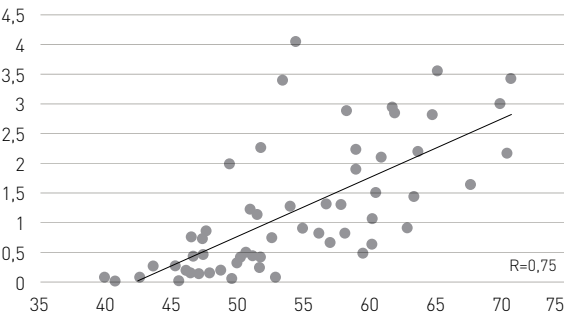
Wissenschaftler in F&E pro 1 Million Personen



EF EPI-Punktzahl
Quelle: Weltbank, 2012

GRAFIK H: ENGLISCH UND INNOVATIONS-AUSGABEN

Ausgaben für F&E (Anteil am BIP)



EF EPI-Punktzahl
Quelle: Weltbank, 2012

ENGLISCH UND KONNEKTIVITÄT

Technologische Fortschritte helfen Schülern dabei, Englisch auf effektivere Weise zu lernen. In Ländern, in denen gute Englischkenntnisse gegeben sind, ist auch die Internetverbreitung hoch. Die Englischkenntnisse korrelieren positiv mit der Anzahl **der Internetnutzer im Land** (Grafik I). In vielen Ländern werden selbstgesteuertes Lernen, MOOCs und eTwinning-basierter Unterricht durch den Zugang zum Internet sowohl zuhause als auch an Schulen gefördert. Die technologischen Möglichkeiten bergen in Bezug auf den Fremdsprachenunterricht noch immer viel ungenutztes Potenzial.

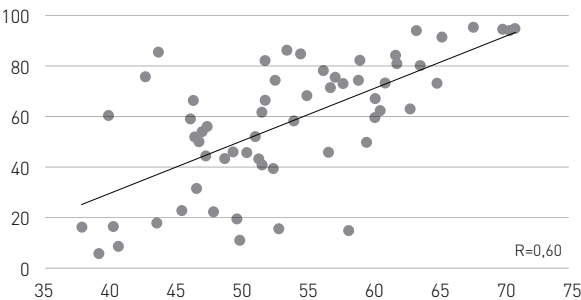
Bessere Englischkenntnisse ermöglichen den Menschen einen besseren Zugriff auf Online-Tools und -Ressourcen und der Zugriff auf diese Ressourcen führt wiederum zu einer Verbesserung der Englischkenntnisse. Rund 56% aller Online-Inhalte liegt in englischer Sprache vor. In Ländern mit geringeren

Englischkenntnissen sorgen Online-Tools dafür, das Englischlernen individueller, interaktiver und zugänglicher zu gestalten. Die Mozilla Foundation schätzt, dass bis 2017 die Zahl der mobilen Breitbandanschlüsse in den Industrienationen auf drei Milliarden anwachsen, wobei ein Anteil von 50% von Smartphoneanschlüssen gestellt wird. Die Mobilfunktechnik wird Milliarden von Menschen in die Lage versetzen, im Internet aktiv zu werden und miteinander sowie mit Forschern, Unternehmern, Wissenschaftlern und anderen Kreativen zu interagieren.

Wenn Menschen ohne eine gemeinsame Muttersprache aufeinandertreffen, wie es online ständig der Fall ist, kommunizieren sie zumeist auf Englisch. In Kombination miteinander ermöglichen das Internet, eine globale Kommunikationsplattform und Englisch, eine globale Sprache, die schnelle, länderübergreifende Ideen- und Innovationsteilung ermöglicht.

GRAFIK I: ENGLISCH UND INTERNETVERBREITUNG

Internetnutzer pro 100 Personen



EF EPI-Punktzahl
Quelle: Weltbank, 2013





SCHLUSSFOLGERUNGEN

Jahr für Jahr gehen Bildungssysteme, Organisationen und Unternehmen zu Englisch über und passen sich an dessen Rolle als moderne Lingua franca an. Heutzutage stellt die Fähigkeit, an internationalen Arbeitsplätzen auf Englisch kommunizieren zu können, eine zentrale Anforderung in Sektoren und Positionen dar, die noch vor einem Jahrzehnt ausschließlich monolingual waren. Im Zuge der zunehmenden Verbreitung der englischen Sprache steigt auch die allgemeine Sensibilität gegenüber den Feinheiten beim Aufbau eines linguistischen Repertoires. Nicht jeder verfügt im Englischen über dieselben Kenntnisse, noch müssen sie in jedem Fall zwingend vorhanden sein.

In dieser Ausgabe des EF EPI haben wir gesehen, dass sich die Englischkenntnisse unter Erwachsenen trotz des konstanten Bedarfs an Englischsprechern in der Arbeitnehmerschaft nicht universell weiterentwickeln. Anders als bei Gebrauchsgütern wie Flipflops oder Computerchips ist eine steigende Nachfrage nach Englischkenntnissen nicht ausreichend, um ein größeres Angebot zu gewährleisten. Die Beherrschung der Sprache ist kompliziert und kostspielig. Kompetenzen bei Erwachsenen, insbesondere bei komplexen Aufgaben wie dem Sprechen einer Sprache, bergen eine inhärente Trägheit in sich. Darüber hinaus werden die Englischkenntnisse unter Erwachsenen zu einem großen Teil durch die öffentlichen Schulsysteme bestimmt, die nicht unbedingt für ihre Flexibilität bekannt sind. Diese Merkmale der Trägheit und Stabilität sind allerdings nicht grundsätzlich als negativ zu betrachten. Sie bilden auch die Grundlage für die guten Englischkenntnisse unter Erwachsenen.

Zu den Strategien, die den Ländern mit guten Englischkenntnissen gemein sind, zählen:

- **Abgrenzung des Englischen von anderen Fremdsprachen.**

Die öffentliche Debatte zur Rolle des Englischen in der Wirtschaft und im Bildungssystem gleicht die Prioritäten in Bezug auf öffentliche und private Investitionen aneinander an und sorgt zugleich für einen Abbau der Spannungen zwischen dem Englischen und anderen konkurrierenden Landes- und Fremdsprachen.

- **Betonung der praktischen Kommunikationsfähigkeit von Anfang an.**

Organisationen im öffentlichen und privaten Sektor, die im Bereich der Vermittlung der englischen Sprache aktiv sind, betonen die Bedeutung der Flüssigkeit beim Sprechen und des Hörverständnisses, insbesondere bei Anfängern. Viele betrachten eine perfekte Standardaussprache des Englischen nicht länger als Priorität. Unterrichtsmethoden, die einen Schwerpunkt auf das Auswendiglernen und nicht auf die Kommunikation legen, gelten als überholt.

- **Schulung von Englischlehrern zur Vermittlung der englischen Sprache zu Kommunikationszwecken.** Sofern berufliche Weiterbildungsmaßnahmen und Reformen von Schulungsprogrammen für angehende Lehrer gut geplant und umgesetzt werden, stellen diese eine kluge Investition dar, da sie für mehrere Generationen von Schülern Früchte tragen.

- **Entwicklung effektiver Instrumente zur Bewertung der Englischkenntnisse.**

Unterschiedliche Situationen, Bedürfnisse und Ziele der Lernenden erfordern unterschiedliche Bewertungsmethoden. Aufgrund ihres generellen Einflusses auf die Pädagogik ist die Reformierung von Prüfungen von besonderem Stellenwert besonders wichtig. Die kostenlose Verfügbarmachung hochqualitativer Bewertungsinstrumente für erwachsene Englischlerner in Unternehmen und im privaten Umfeld folgt anderen Open-Access-Entwicklungen in der Weiterbildung.

- **Förderung der Erwachsenenbildung am Arbeitsplatz und im privaten Sektor.**

In vielen Fällen verfügen erwachsene Englischlerner über zahlreiche Möglichkeiten, am Arbeitsplatz mit Muttersprachlern des Englischen zu interagieren, über eine starke Motivation zur Verbesserung und über die finanziellen Mittel, um ihre Kompetenzen auszubauen. Bei Diskussionen über die englische Sprache kann der Englischunterricht für Erwachsene nicht außer Acht gelassen werden.

- **Investition in Technologie und Online-Lernmittel.**

Besonders für erwachsene Englischlerner bieten alternative Unterrichtsformate zahlreiche Vorteile. Online-MOOCs, ein begleitetes Online-Selbststudium und Ferienintensivkurse können miteinander kombiniert werden, um berufstätige Erwachsene mit der Motivation, ihre Englischkenntnisse in ihrer Freizeit zu verbessern, zu unterstützen.

- **Berücksichtigung des Englischen im Rahmen von anderen Bildungsreformen.** In Ländern mit einem niedrigen Bildungsniveau und einem hohen Maß an Ungleichheit führt der Zugang zu einer guten öffentlichen Bildung über einen Zeitraum von mindestens zehn Jahren hinweg unter Einschluss von Englischunterricht unweigerlich zu einer Verbesserung der Englischkenntnisse unter Erwachsenen.

Obgleich für eine Kursänderung große Anstrengungen erforderlich sind, kann die Ausrichtung eines Landes, einer Region oder eines Unternehmens auf eine Zukunft mit einer englischsprechenden Arbeitnehmerschaft keinesfalls als Irrweg betrachtet werden. Wirtschaftlich gesehen wird die englische Sprache langfristig eine Konstante bleiben, zumindest für die nächsten Jahrzehnte. Wir hoffen, dass wir durch die Analyse der englischen Sprachkompetenz unter Erwachsenen in aller Welt einen Beitrag zu Diskussionen zu diesen strategischen Entscheidungen leisten können.

ERGEBNISERMITTLUNG

Um den EF EPI-Wert eines Landes zu berechnen, wurde jedes Testergebnis abhängig von der Gesamtanzahl der Fragen auf einen prozentualen Wert normiert. Aus dem verbleibenden Endresultat wurde anschließend der Durchschnitt der beiden Tests ermittelt, wobei beide Tests gleich gewichtet wurden. Die regionalen und globalen Durchschnittswerte werden nach den Bevölkerungszahlen des jeweiligen Landes und innerhalb jeder Region gewichtet.

Jedes Land wird aufgrund seines EF EPI-Wertes einer Kompetenzstufe zugeordnet. Auf jeder Kompetenzstufe ergeben sich Ländergruppen mit ähnlichem Kenntnisstand, deren Resultate innerhalb und zwischen den einzelnen Regionen verglichen werden können. Die Kompetenzstufen sind den Vorgaben des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) und jenen der EF-Kurstufen angepasst. Die Stufe „Sehr gute Kenntnisse“ entspricht der GER-Stufe B2. Die Stufen „Gute Kenntnisse“, „Mittlere Kenntnisse“ und „Geringe Kenntnisse“ entsprechen der GER-Stufe B1, wobei jede davon mit einer EF-Kurstufe gleichzusetzen ist. Die Stufe „Sehr geringe Kenntnisse“ entspricht der GER-Stufe A2. Nähere Informationen zu den Kenntnissen und Fertigkeiten, über die Englischsprecher auf den einzelnen Stufen verfügen, finden Sie auf Seite 65.

WEITERE DATENQUELLEN

Es ist zu beachten, dass der EF EPI auf der Grundlage eines Prozesses erstellt wird, der sich grundsätzlich von den Verfahren unterscheidet, die von öffentlichen Meinungsforschungsorganisationen wie z. B. Euromonitor und Gallup oder von der OECD im Rahmen von Leistungsstudien wie PISA und PIAAC eingesetzt werden. Die Teilnehmer dieser Studien werden nach Alter, Geschlecht, Bildungsniveau, Einkommen und einer Vielzahl anderer Faktoren ausgewählt und bilden dann die Studienpopulation. Diese

Studienpopulationen sind normalerweise klein und umfassen je Land höchstens einige Tausend Teilnehmer, da sie jedoch mithilfe komplexer Stichprobenverfahren zusammengestellt wurden, werden sie als repräsentativ für die Gesamtbevölkerung betrachtet.

Eine weitere Datenquelle zur Sprachkompetenz im Englischen sind die nationalen Bildungssysteme. Viele Länder bewerten die Englischkenntnisse jedes Oberschülers im Rahmen einer standardisierten nationalen Prüfung. Die Ergebnisse dieser Prüfung werden teils öffentlich zugänglich gemacht und teils nicht, doch Pädagogen und Regierungsmitarbeiter verwenden die Daten, um die Effizienz von Bildungsreformen zu beurteilen und verbesserungsbefürtigte Bereiche zu identifizieren.

Unglücklicherweise lassen sich diese nationalen Bewertungen nicht miteinander vergleichen und sie sind nicht auf Erwachsene ausgerichtet, so dass sie zwar einen guten Eindruck von den Englischkenntnissen unter Schülern in einem einzelnen Land im zeitlichen Verlauf vermitteln können, es allerdings nicht möglich ist, auf ihrer Grundlage Schüler aus mehreren Ländern miteinander zu vergleichen oder irgendwelche Rückschlüsse auf die Kompetenzstufen im Englischen unter Erwachsenen zu treffen.

Ziel des EF EPI ist nicht, mit nationalen Testergebnissen, Daten aus Sprachumfragen oder irgendwelchen anderen Datensätzen zu konkurrieren oder diese zu widerlegen. Diese Datensätze sind hingegen als sich gegenseitig ergänzende Datenquellen zu betrachten. Einige der Daten sind granular, beschränken sich jedoch auf eine einzige Altersgruppe, ein bestimmtes Land oder ein spezifisches Testteilnehmerprofil. Der EF EPI ist breit angelegt und betrachtet Erwachsene im erwerbsfähigen Alter auf der ganzen Welt mittels eines gängigen Bewertungsverfahrens. Es existiert bislang kein anderer Datenbestand von vergleichbarer

Größe und vergleichbarem Umfang, und trotz der Einschränkungen halten wir ihn für einen wertvollen Referenzpunkt im Rahmen der Diskussion über den Englischunterricht.

ZUGEHÖRIGE EF EPI - REPORTS

Die EF EPI Studienreihe umfasst drei separate Reports: den vorliegenden EF EPI Hauptreport, der die Englischkenntnisse unter Erwachsenen betrachtet, den EF EPI für Unternehmen (EF EPI-c), der sich mit den Englischkenntnissen von Arbeitskräften befasst, und den EF EPI für Schüler (EF EPI-s), in dem die Englischkenntnisse von Oberschülern und Studierenden an Universitäten auf der ganzen Welt analysiert werden. In diesem Jahr veröffentlichen wir die fünfte Ausgabe des EF EPI und die erste Ausgabe des EF EPI-s. Die zweite Ausgabe des EF EPI-c wurde im Jahr 2014 veröffentlicht. Weitere Daten auf Länderebene stehen unter www.ef.com/epi zur Verfügung.

EF EDUCATION FIRST

EF Education First (www.ef.com) ist ein internationales Bildungsunternehmen, das sich auf Sprachen, Bildung und kulturelle Erfahrungen konzentriert. EF wurde 1965 mit der Mission gegründet, die Welt durch Bildung zu öffnen. EF hat 500 Schulen und Büros in mehr als 50 Ländern, ist der offizielle Sprachtrainingspartner für die Olympischen Sommerspiele 2016 in Rio und hatte diese Rolle bereits für die Winterspiele 2014 in Sotschi und die Sommerspiele 2008 in Peking inne. Der EF English Proficiency Index (www.ef.com/epi) wird von EF Learning Labs veröffentlicht, einem Geschäftsbereich von EF Education First.

Ein Rückblick auf die Entwicklung der Englischkenntnisse im Laufe des letzten Jahres:

Die Veränderung der EF EPI-Punktzahl ergibt sich aus der Differenz zwischen der Punktzahl eines Landes in der vierten Ausgabe und jener in der fünften Ausgabe des EF EPI. Jede Veränderung größer oder gleich 2,0 Punkte , positiv oder negativ, kennzeichnet eine signifikante Verschiebung in Bezug auf die Englischkenntnisse. Die vierte Ausgabe des EF EPI basierte auf Testdaten aus dem Jahr 2013, die fünfte Ausgabe auf Testergebnissen von 2014.

LAND	EF EPI 4. AUSGABE	EF EPI 5. AUSGABE	VERÄNDERUNG PUNKTZAHL
ALGERIEN	38,51	40,34	+1,83
ARGENTINIEN	59,02	60,26	+1,24
ÖSTERREICH	63,21	61,97	-1,24
ASERBAIDSCHAN	—	46,12	neu
BELGIEN	61,21	59,13	-2,08
BRASILIEN	49,96	51,05	+1,09
KAMBODSCHA	38,25	39,15	+0,90
CHILE	48,75	51,88	+3,13
CHINA	50,15	49,41	-0,74
KOLUMBIEN	48,54	46,54	-2,01
COSTA RICA	48,53	50,53	+2,00
TSCHECHIEN	57,42	59,01	+1,59
DÄNEMARK	69,30	70,05	+0,75
DOMINIKAN, REPUBLIK	53,66	56,71	+3,05
ECUADOR	51,05	51,67	+0,62
ÄGYPTEN	42,13	46,73	+4,60
EL SALVADOR	43,46	45,52	+2,06
ESTLAND	61,39	63,73	+2,34
FINNLAND	64,40	65,32	+0,92
FRANKREICH	52,69	51,84	-0,86
DEUTSCHLAND	60,89	61,83	+0,94
GUATEMALA	45,77	49,67	+3,90
HONGKONG	52,50	52,70	+0,20
UNGARN	58,55	57,90	-0,66
INDIEN	53,54	58,21	+4,67
INDONESIEN	52,74	52,91	+0,17
IRAN	41,83	46,59	+4,76
IRAK	38,02	40,69	+2,67
ITALIEN	52,80	54,02	+1,22
JAPAN	52,88	53,57	+0,69
JORDANIEN	47,82	47,33	-0,49
KASACHSTAN	42,97	47,04	+4,07
KUWAIT	41,80	42,65	+0,85
LETTLAND	59,43	57,16	-2,27
LIBYEN	38,19	37,86	-0,34

LAND	EF EPI 4. AUSGABE	EF EPI 5. AUSGABE	VERÄNDERUNG PUNKTZAHL
LITAUEN	—	55,08	neu
LUXEMBURG	—	63,45	neu
MALAYSIA	59,73	60,30	+0,57
MEXIKO	49,83	51,34	+1,51
MONGOLEI	—	43,64	neu
MAROKKO	42,43	47,40	+4,97
NIEDERLANDE	68,99	70,58	+1,59
NORWEGEN	64,33	67,83	+3,50
OMAN	—	46,34	neu
PAKISTAN	—	49,96	neu
PANAMA	43,70	48,77	+5,07
PERU	51,46	52,46	+1,00
POLEN	64,26	62,95	-1,31
PORTUGAL	56,83	60,61	+3,78
KATAR	47,81	43,72	-4,10
RUMÄNIEN	58,63	59,69	+1,06
RUSSLAND	50,44	51,59	+1,15
SAUDI ARABIEN	39,48	39,93	+0,45
SINGAPUR	59,58	61,08	+1,50
SLOWAKEI	55,96	56,34	+0,38
SLOWENIEN	60,60	64,97	+4,37
SÜDKOREA	53,62	54,52	+0,90
SPANIEN	57,18	56,80	-0,38
SRI LANKA	46,37	47,89	+1,52
SCHWEDEN	67,80	70,94	+3,14
SCHWEIZ	58,29	58,43	+0,14
TAIWAN	52,56	53,18	+0,62
THAILAND	47,79	45,35	-2,45
TÜRKEI	47,80	47,62	-0,18
UKRAINE	48,50	52,61	+4,11
VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE	51,80	50,87	-0,93
URUGUAY	49,61	50,25	+0,64
VENEZUELA	46,12	46,14	+0,02
VIETNAM	51,57	53,81	+2,24
JEMEN	—	47,60	neu

KOMPETENTE SPRACHVERWENDUNG	C2	Kann praktisch alles, was er/sie liest oder hört, mühelos verstehen. Kann Informationen aus verschiedenen schriftlichen und mündlichen Quellen zusammenfassen und dabei Begründungen und Erklärungen in einer zusammenhängenden Darstellung wiedergeben. Kann sich spontan, sehr flüssig und genau ausdrücken und auch bei komplexeren Sachverhalten feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen.
	C1	Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen. Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.
SELBSTÄNDIGE SPRACHVERWENDUNG	B2	Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.
	B1	Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.
ELEMENTARE SPRACHVERWENDUNG	A2	Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.
	A1	Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. Kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen – z. B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben – und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben. Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.

QUELLE: EUROPARAT

Das durchschnittliche Resultat aller Länder im EF EPI lag im Bereich der Kompetenzstufen A2-B2. Kein Land erreichte einen durchschnittlichen Wert in der niedrigsten Kompetenzstufe A1 oder den höchsten Kompetenzstufen C1 und C2.

Bolio, Eduardo et al. "A tale of two Mexicos: Growth and prosperity in a two-speed economy." Março de 2014. McKinsey and Company. http://www.mckinsey.com/insights/americas/a_tale_of_two_mexicos

Central Intelligence Agency. "The World Factbook." 2014. <https://www.cia.gov/library/publications/resources/the-world-factbook/>

Chang, Bok-Myung. "The Role of English Language Education in Asian Context." 15 de Junho 2011. Pan-Pacific Association of Applied Linguistics 15(1): 191-206.

Council of Europe. Common European Framework of Reference for Languages: Learning, Teaching, Assessment. Cambridge: Cambridge University Press, 2011.

Council of Europe. Education and Languages, Language Education. Language Education Policy Profiles. http://www.coe.int/t/dg4/linguistic/Profiles1_EN.asp#TopOfPage

Dugdale, Emily. "60% of Colombian teachers don't speak English: Education Minister." 11 de Julho 2014. Colombia Reports. <http://colombiareports.co/60-colombian-teachers-dont-speak-english-according-education-minister/>

Education, Audiovisual and Culture Executive Agency. "Key Data on Teaching Languages at School in Europe." European Commission. Setembro de 2012. http://eacea.ec.europa.eu/education/eurydice/documents/key_data_series/143EN.pdf

Eshtehardi, Reza. "Pro-ELT; A Teacher Training Blended Approach." Outubro de 2014. The British Council

Government of the Republic of Panama. "Government and Ministry of Education launches Panama Bilingual Program." 3 de Julho 2014. <https://www.presidencia.gob.pa/19-Government-and-Ministry-of-Education-launches-Panama-Bilingual-Program>

Jung, Min-Ho. "CSAT English test will become easier." 27 de Agosto 2014. The Korea Times. http://www.koreatimes.co.kr/www/news/nation/2014/08/116_163711.html

Meng, Jing. "Online education boom brings wealth to English teachers." 26 de Janeiro 2015. China Daily. http://www.chinadaily.com.cn/business/2015-01/26/content_19403420_2.htm

Ministry of Education, Chile. "Programa ingles Abre Puertas." 2014. <http://www.ingles.mineduc.cl/>

Ministry of Education, Malaysia. "Preliminary Report Malaysia Education Blueprint 2013- 2025." Setembro de 2012. <http://www.moe.gov.my/userfiles/file/PPP/Preliminary-Blueprint-Eng.pdf>

Organization for Economic Co-operation and Development. "PISA 2012 Results in Focus." 2012. <http://www.oecd.org/pisa/keyfindings/pisa-2012-results-overview.pdf>

Özen, Efşan Nas et al. "Turkey National Needs Assessment of State School English Language Teaching." Novembro de 2013. The Economic Policy Research Foundation of Turkey. http://www.tepav.org.tr/upload/files/haber/1395230935-0-Turkey_National_Needs_Assessment_of_State_School_English_Language_Teaching.pdf

Schiffbauer, Marc Tobias et al. "Jobs or Privileges: Unleashing the Employment Potential of the Middle East and North Africa." The World Bank. 2015. <http://www.worldbank.org/en/region/mena/publication/jobs-or-privileges-unleashing-the-employment-potential-of-the-middle-east-and-north-africa>

Simões, Ana Raquel et al. "The Project English Plus: a CLIL approach in a Portuguese school." Dezembro de 2013. Indagatio Didactica 5(4). <http://revistas.ua.pt/index.php/ID/article/view/2565/2430>

Steer, Liesbet et al. "Arab Youth: Missing Educational Foundations for a Productive Life?" Fevereiro de 2014. Center for Universal Education at Brookings. http://www.brookings.edu/~media/research/files/interactives/2014/arab%20world%20learning%20barometer/arabworld_learningbarometer_en.pdf

Takahama, Yukihiro. "Ministry telling schools to use private-sector English tests." 18 de Março 2015

BESUCHEN SIE BITTE WWW.EF.DE/EPI, UM FRÜHERE AUSGABEN DES EF EPI HERUNTERZULADEN.



EF ENGLISH PROFICIENCY INDEX
1. Ausgabe (2011)



EF ENGLISH PROFICIENCY INDEX
2. Ausgabe (2012)



EF ENGLISH PROFICIENCY INDEX
3. Ausgabe (2013)



EF ENGLISH PROFICIENCY INDEX
4. Ausgabe (2014)



EF EPI

EF English Proficiency Index

KONTAKTIEREN SIE UNS
www.ef.com/epi

Copyright © 2015 EF Education First Ltd. Alle Rechte vorbehalten